Westfälisches Tageblatt

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

Hagener Generalanzeiger

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Unabhängige Zeitung für nationale Politik

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatl. 60 Pfg., mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80, mit Bunte Blätter Mk. 2.10, ausschl. Postbestellgeld. Platz- und Erscheinungs-Vorschriften im Anzeigen- und Reklameteile ohne Verbindlichkeit.

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt Feierstunden. Wöchentliche Beilagen: Hagener Bunte Blätter. Für unsere Frauen. Für unsere Kleinen.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Co., Hagen i. W., Goldbergstr. 17—21. Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Anzeigenzeilenpreis: 20 Pfg. Textzeile im Reklameteile 60 Pfg. Beilagengebühr 6 Mk. für 1000 Stück. Rabatt nach Tarif; dieser gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Der gewährte Rabatt fällt bei Konkursen und Akkorden ebenfalls fort.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten im Berufe zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallunterstützung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition in Hagen, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 128 — Mittwoch, den 4. Juni 1913 — 49. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die Helgoländer Festungswerke

Zu der Besichtigungsfahrt der Reichstagsabgeordneten.

Staatssekretär v. Tirpitz, Vizeadmiral Bick, Kapitän zur See Hopmann und Geheimer Oberbaurat Moench sind am Montag abend auf dem Kreuzer Hamburg zur Inspizierung der Helgoländer Festungswerke und des Kriegshafens in Helgoland eingetroffen. Gleichzeitig hat eine größere Zahl von Reichstagsabgeordneten unter Führung des Geh. Admiralitätsrates Harms, als Vertreter zur Marineverwaltung, und des Kapitäns Löhlein und des Fregattenkapitäns Riegmann, als Vertreter der Flotte, zur Besichtigung der Befestigungsanlagen nach Helgoland begeben. Es dürfte sich dabei in der Hauptsache um den unter dem Schutz der Felseninsel angelegten Torpedohafen handeln, der dazu bestimmt ist, den Stützpunkt für unsere Kriegsflotte, zu dem Helgoland seit seinem Uebergang in deutschen Besitz planmäßig ausgebaut ist, weiter zu verstärken und den heutigen kriegsmaritimen Bedürfnissen anzupassen.

Sicherlich werden die Abgeordneten mit hoher Befriedigung von ihrer Besichtigungsfahrt zurückkehren. Denn was in Helgoland geleistet worden ist, um aus dieser Insel ein vorgeschobenes Fort, eine Flottenbasis allererster Ordnung zu schaffen, verdient zweifellos rückhaltlose Bewunderung und Anerkennung. Das ist auch neuerdings wieder auf der letzten Tagung des Flottenvereins ausgesprochen worden. Wenn auch die eigentliche militärische Bedeutung der Insel, die erst im Kriegsfalle erlangt wird, in Friedenszeiten ein Geheimnis der Flottenbehörde und wenigen ins Vertrauen gezogenen Männern bleibt und bleiben muß, so ist doch soviel mit Sicherheit zu sagen, daß die Insel Helgoland in ihrer heutigen, auch gegen die Einflüsse der Witterung nunmehr hinreichend geschützten Beschaffenheit dem Deutschen Reiche zum mindesten ein Flottengeschwader ersetzt und eine Sicherung unserer Häfen und Zufahrtstraßen bedeutet, wie sie selbst durch eine starke Kriegsflotte schwerlich gewährleistet werden könnte. Die im Laufe der Jahre für die Befestigung der Insel aufgewendeten Mittel haben sich jedenfalls schon in Friedenszeiten durch die ganz außerordentliche Verstärkung unserer Wehrmacht zur See, die durch sie erreicht ist, in reichstem Maße bezahlt gemacht.

*

:: **Wilhelmshaven**, 4. Juni. Die Reichstagsabgeordneten besichtigten gestern die Werft und das Linienschiff Ostfriesland, am Nachmittag die neuen Torpedoressorts und den Zwischenhafen.

:: **Helgoland**, 4. Juni. 30 Reichstagsabgeordnete trafen gestern abend 8 Uhr auf dem Kreuzer Blitz auf Helgoland zur Besichtigung ein.

Neues Material zur Besitzsteuerfrage.

In einem starken, 230 Seiten umfassenden Druckheft hat der Reichsschatzsekretär den Mitgliedern des die Wehr- und Deckungsvorlagen beratenden Reichstagsausschusses das von ihnen gewünschte weitere Material zur Beurteilung der Steuervorlagen zugehen lassen. Der mit zahlreichen Steuergesetzen und einer unendlichen Fülle von Zahlen ausgestattete Band bringt zunächst eine Darstellung der staatlichen Einkommens- und Vermögensbesteuerung in den deutschen Bundesstaaten, dann eine Uebersicht über die Belastung mit direkten und indirekten Steuern in Reich, Staat und Gemeinde, ferner eine vergleichende Darstellung der steuerlichen Belastung in Deutschland, Frankreich, England und Österreich und zuletzt eine Ertragsberechnung für die Besitzsteuer nach dem Entwurf. Der Uebersicht über die Belastung mit direkten und indirekten Steuern in Reich, Staat und Gemeinde ist eine Einleitung vorausgeschickt, der folgendes zu entnehmen ist:

Will man ein richtiges Bild von der Verteilung der Steuern und der steuerlichen Belastung in Deutschland geben, so muß man die Gesamtheit der öffentlichen Körperschaften, das Reich, die Bundesstaaten, die höheren Kommunalverbände und die Gemeinden, berücksichtigen. Das Reich erhebt Zölle, Verbrauchssteuern, Aufwandsteuern, Verkehrs- und Erbschaftssteuern. Fast die Hälfte aller Einnahmen gewinnt es aus den Zöllen, die es ausschließlich erhebt. Die wichtigsten Verbrauchssteuern sind die Zuckersteuer, die Branntweinverbrauchsabgabe und die Brausteuer, die mit 158 Millionen Mark 9,29 v. H. bezw. mit 179 Millionen Mark 10,50 v. H. bezw. mit 163 Millionen Mark 9,58 v. H. der gesamten Reichseinnahmen ausmachen. Rasch wachsende Erträge bringt die Zigarettensteuer ein. Unter den Verkehrssteuern sind die Stempelabgaben am ertragreichsten. Sie bringen jährlich 182,7 Millionen ein, machen also 10,7 v. H. aller Reichseinnahmen aus.

In den Bundesstaaten stammen die Steuererträgnisse insgesamt zu 76 v. H. aus den direkten Steuern, zu 11 v. H. aus den Aufwandsteuern, zu 11 v. H. aus den Verkehrs- und Stempelsteuern und zu 2 v. H. aus den Erbschafts- und Schenkungssteuern. Unter den direkten Steuern ist die allgemeine Einkommensteuer, die neuerdings auch in Bayern eingeführt worden ist, die wichtigste Steuer in den deutschen Einzelstaaten. Sie macht in Preußen 71 v. H. aller Staatssteuereinnahmen und 84 v. H. aller Einnahmen aus direkten Steuern aus. Insgesamt entfallen auf die allgemeine Einkommensteuer 535,6 Millionen Mark, d. i. 58,75 v. H. des Gesamtsteuerertrages der Bundesstaaten. Eine Ergänzungssteuer findet sich in neun Staaten, die Kapitalrentensteuer, die in sieben Staaten erhoben wird, bringt nur in Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen größere Erträgnisse. Die Grund- und Gebäudesteuern sind in Preußen und einigen anderen Staaten den Gemeinden überwiesen, dagegen haben sie in Bayern, Sachsen und Hamburg noch eine große Bedeutung. Von den andern direkten Steuern lieferte namhafte Erträgnisse die Gewerbesteuer. Verbrauchssteuern werden nur in einigen süddeutschen Staaten erhoben. Auch die Aufwandsteuern sind in Süddeutschland am stärksten ausgebildet.

Die gesamte steuerliche Belastung des deutschen Volkes ist aber nur dann richtig festzustellen, wenn auch die weit beträchtlicheren Abgaben berücksichtigt werden, die in den Gemeinden erhoben werden. Bei den direkten Gemeindesteuern fällt sofort ins Auge, daß ihre Erträgnisse weit höher sind als diejenigen der direkten Staatssteuern. In Preußen machen die Erträgnisse der Gemeindesteuern 66, in Bayern 53, in Sachsen 58, in Württemberg 50 v. H. aller Staats- und Gemeindesteuereinnahmen aus. Die Gemeinden gewinnen ihre Steuereinnahmen fast ausschließlich aus den direkten Steuern. Die Erträgnisse der direkten Gemeindesteuern in Deutschland belaufen sich auf 90,7 v. H. der Gesamteinnahmen der Gemeinden. Das Ergebnis der vergleichenden Darstellung, welche schließlich für die steuerliche Belastung in Deutschland, Frankreich, England und Österreich durchgeführt ist, wird am besten aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich:

Nach den Gesamtsteuerbeträgen.

	Direkte Steuern	Zölle u. Verbrauchssteuern	Verkehrsabgaben	Erbschaftssteuer	Gesamtsteuer-Ertrag
	in 1000 Mark				
Deutsches Reich	2008044	1542498	384894	62081	4079595
Großbritannien	2637717	1364091	199581	518758	4720147
Frankreich	1062909	1766545	651626	295314	3776394
Oesterreich	315260	647525	185846	(51000)	1148631

Auf den Kopf der Bevölkerung.

	Direkte Steuern	Zölle u. Verbrauchssteuern	Verkehrsabgaben	Erbschaftssteuer	Insgesamt
	in Mark:				
Deutsches Reich	30,89	23,73	5,92	0,95	62,75
Großbritannien	59,27	30,65	4,49	11,66	106,07
Frankreich	27,05	44,95	16,58	7,51	96,09
Oesterreich	11,03	22,66	6,50	(1,79)	41,98

Handwerkerkonferenz.

Man schreibt uns von Berliner amtlich unterrichteter Stelle:

In den letzten Tagen dieses und den ersten Tagen des nächsten Monats werden im Reichsamt des Innern Beratungen mit Vertretern des Handwerks über eine etwaige Abänderung des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 stattfinden. An den Beratungen werden teilnehmen Vertreter des Reichsamts des Innern und der Regierungen mehrerer Bundesstaaten; von Seiten des Handwerks wird der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag und der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands auf Einladung des Reichsamts des Innern Delegierte zu den Beratungen entsenden. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag hat der Reichsregierung eine Denkschrift überreicht, in der eine ganze Reihe von Wünschen zur Abänderung des Handwerkergesetzes enthalten ist. Diese Denkschrift wird die Unterlage für die Beratungen bilden.

Von den Fragen, die bereits auf der Handwerkerkonferenz, die im März des Jahres 1911 stattfand, erörtert wurden, stehen auch diesmal zur Verhandlung die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk und die Abänderung des § 100q der Gewerbeordnung über die Preisfestsetzung für Waren und Leistungen für die Mitglieder der Innungen. Unter den sonstigen Vorschlägen des Handwerks- und Gewerbekammertages, die den Gegenstand der Verhandlungen bilden werden, seien genannt: Die obligatorische Anhörung der Handwerkskammern durch die Behörden, die Ausdehnung der Aufgaben der Handwerkskammern auf die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Handwerks und der Innungen, Beseitigung der Berechtigung der Innungen zur Abhaltung von Gesellen- und Meisterprüfungen, Beschränkung des Mitgliederkreises einer Innung auf den Innungsbezirk, Besetzung von Innungsämtern durch weibliche Handwerker, Beteiligung der Handwerkskammern an dem Aufsichtsrat über die Innungen, die Wahlen zu den Handwerkskammern, die Erschwerung der Auflösung von Zwangsinnungen, der Schutz des Gesellentitels, die Gesellen- und Meisterprüfung und die Lehrlingshaltung usw. Die Besprechungen werden lediglich eine informatorischen Charakter tragen.

Tagesrundschau.

Das Kaiserpaar besichtigte gestern in Ahlbeck das vom Kaiser gestiftete Kinderheim. Der Ort und der Bahnhof waren festlich geschmückt. Um 5 Uhr 40 Min. trat das Kaiserpaar die Rückreise nach der Wildparkstation an.

Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands hat aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von 100 000 Mark errichtet.

Gestern ist in Danzig eine Abordnung des Petersburger Leibgarde-Regiments König Friedrich Wilhelm III. eingetroffen, um dem Kronprinzen die Uniform des Regiments zu überbringen.

Deutsches Reich.

‡ **Im Reichstage** fanden gestern nachmittag weitere vertrauliche Besprechungen zwischen den Vertretern der Fraktion und Vertretern des Reichsschatzamtes über die endgültige Gestaltung des Wehrbeitrags statt.

‖ **Einer Hinausschiebung der Deckungsfrage** bis zum Herbst scheint selbst das Zentrum nicht mehr grundsätzlich abgeneigt zu sein. Dr. Julius Bachem veröffentlicht in der Köln. Volksztg. einen Artikel, mit der Mahnung, „alle Richtlinien für die Reichsvermögenssteuervorlage im engsten Anschluß an die Wehrvorlage derart festzulegen, daß die Beschlußfassung über die Einzelheiten unbedenklich einer späteren Session vorbehalten bleiben könnte.

= **Die Ausnahmebestimmungen für Elsaß-Lothringen.** Von den verschiedensten Seiten ist der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß mit Rücksicht auf den Gang der Verhandlungen im Reichstage die Ausnahmebestimmungen für Elsaß-Lothringen gar nicht mehr als Vorlagen dem Reichstage zugehen würden. Diese Ansicht ist, wie die Tägl. Rdsch. meldet, unbegründet. Die Vorlagen werden bestimmt dem Reichstage zugehen.

= **Beitritt zum Hansabunde.** Der Verein Berliner Spezialgeschäfte hat in seiner gestrigen Vorstandssitzung den korporativen Anschluß an den Hansabund beschlossen.

England.

⊙ **Kein neuer Unterhändler für Berlin.** In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Parlamentsuntersekretär Acland in Erwiderung auf eine Anfrage, der Besuch des Lordpräsidenten Viscount Morley in Berlin sei rein privater Natur gewesen. Der Liberale King fragte: Ist etwas Wahres an der Meldung, daß ein britischer Staatsmann in kurzem in politischer Mission Berlin besuchen wird? Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte: Soviel ich weiß, nicht. — Der Staatssekretär des Kriegsamts Seely erklärte auf eine Anfrage, Leutnant Stewart (der bekanntlich vom Kaiser kürzlich begnadigte Gentleman-Spion) werde seine Stellung in der Territorialarmee weiter behalten.

Oesterreich-Ungarn.

÷ **Das Prinzregentenpaar Ludwig von Bayern in Wien.** Gestern nachmittag ½5 Uhr trafen Prinzregent und Prinzessin Ludwig von Bayern zum Besuche des Kaisers in Wien ein. Kaiser Franz Josef in bayerischer Generalfeldmarschallsuniform empfing die Herrschaften auf dem Bahnhofe und begrüßte sie auf das herzlichste. Nachdem der Prinzregent den Erzherzog-Thronfolger und die anderen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses begrüßt und mit dem Kaiser die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, fand eine Begrüßung der bayerischen Kolonie statt. Sodann erfolgte die Fahrt zur Hofburg. Auf der Fahrt durch die reichgeschmückten Straßen wurden den hohen Gästen brausende Ovationen bereitet. Am äußeren Burgtor wurden sie von der Stadtgemeinde Wien begrüßt.

+ **Zum Fall Redl.** Im österreichischen Abgeordnetenhause haben die Christlichsozialen eine Interpellation über den Fall Redl eingebracht, in der sie darüber Klage führen, daß man, anstatt Redl vor das Militärgericht zu stellen und der gerechten Strafe zuzuführen, ihm das Verbrechen des Selbstmords nahegelegt und die Oeffentlichkeit durch unwahre Meldungen über seinen Selbstmord irregeführt habe. Dieses Mittel sei nicht geeignet, die Standesehre der Offiziere zu schützen und die Aufregung in der Bevölkerung zu beruhigen. Es wird verlangt, daß der volle Sachverhalt dem Abgeordnetenhause mitgeteilt werde. — Die Militärische Rundschau erklärt die Gerüchte von einem beabsichtigten oder bereits erfolgten Rücktritt des Generalstabschefs Frhrn. Conrad v. Hötzendorff, des kommandierenden Generals von Prag, Frhrn. von Giesl, und sonstiger hoher Offiziere für falsch.

⏢ **Ungarische Wahlkorruption vor Gericht. — Rücktritt des Gesamtministeriums.** Der Budapester Gerichtshof hat gestern in einem Verleumdungsprozeß, den der ungarische Ministerpräsident Dr. v. Lukacs gegen den oppositionellen Abgeordneten Desy angestrengt hat, letzteren von der Anklage der Beleidigung des Ministerpräsidenten freigesprochen. In der Begründung des freisprechenden Urteils betont der Gerichtshof, daß die von Desy vorgebrachten Beweise als der Richtigkeit entsprechend befunden worden seien. Besonders sei erwiesen, daß die Ungarische Bank 3,2 Millionen zu politischen Zwecken dem Ministerpräsidenten Lukacs zur Verfügung gestellt habe. Wenn auch Lukacs keinen persönlichen materiellen Vorteil dabei gehabt habe, so gehe es doch nicht an, daß ein Minister von einem mit dem Staat im Vertragsverhältnis stehenden Unternehmen zu politischen Zwecken Geldgeschenke annehme. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an. Zahlreiche Anhänger der Opposition, die sich vor dem Gerichtsgebäude versammelt hatten, veranstalteten stürmische Kundgebungen. Das Ministerium Lukacs hat in einer abends abgehaltenen Sitzung beschlossen, dem Könige das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts zu überreichen.

Balkan

‡ **Bulgarische Kabinettskrise.** Das Kabinett Geschow hat seine Demission eingereicht. Die Krise soll nach Eintreffen des Sobranjepräsidenten Danew und des Finanzministers Theodorow, die am Donnerstag in Sofia eintreffen, gelöst werden. Das Wiener Korr.-Bur. berichtet dazu aus Sofia: Von kompetenter Stelle verlautet, daß das Kabinett schon am vorigen Samstag aus konstitutionellen Gründen infolge der Haltung der serbischen Regierung seine Demission gegeben habe. Man hält eine Rekonstruktion des Kabinetts für wahrscheinlich. In politischen Kreisen verlautet, daß die zwischen Geschow und Paschitsch vereinbarte Begegnung der Ministerpräsidenten der vier verbündeten Staaten Ende dieser Woche in Saloniki stattfinden soll. — Nach Bukarester Meldungen droht auch in Serbien eine Kabinettskrisis. — Ein Ueberfall bulgarischer Truppen auf Istip kurz nach der Konferenz in Zaribrod ruft in Belgrad große Erregung hervor.

Das alte neue Abgeordnetenhaus.

Die gestrigen Abgeordnetenwahlen haben nach dem Ausfall der Urwahlen am 16. Mai keine neue Ueberraschung mehr bringen können, wenn man nicht die drei weiteren von der Sozialdemokratie gewonnenen Mandate für besonders erwähnenswert hält. In Dortmund-Stadt trat an Stelle Schmiedings, der infolge vorgerückten Alters die Wiederwahl ablehnte, Kommerzienrat Schweckendieck (Natl.). In Dortmund-Land siegte in der Stichwahl mit dem Sozialdemokraten Rechtsanwalt Dr. Cremer, Hagen, dem die Mehrheit der Zentrumswähler ihre Stimmen gab. Bei der Urwahl war hier das Stimmenverhältnis: 850 Nationalliberale, 197 Zentrum und 243 Sozialdemokraten. Rechtsanwalt Dr. Cremer erhielt gestern 534 Stimmen und der Sozialdemokrat Hausmann 213. In Bielefeld-Halle-Herford wurde der erste Christlichsoziale in das Abgeordnetenhaus geschickt. Die Konservativen haben einen Sitz verloren. In Oberbarnim-Niederbarnim erhielten die Sozialdemokraten alle drei Sitze, die bisher durch einen Konservativen, einen Freikonservativen und einen Fortschrittler besetzt waren. Die Liberalen enthielten sich der Abstimmung, da mit den Konservativen ein Kompromiß nicht zustande kam. Die drei neuen sozialdemokratischen Abgeordneten sind die Parteisekretäre Braun und Hänisch und der sogenannte Renommierbauer der Sozialdemokratie, Hofer. In Teltow-Breskow-Storkow, bisher konservativ vertreten, wurde ein Nationalliberaler und Pfarrer Traub (Vpt.) in den Landtag geschickt. Potsdam war nur dadurch von den Freikonservativen wieder zu retten, daß noch in letzter Stunde anstelle des Kandidaten Major a. D. Stössel der bisherige Abgeordnete Kommerzienrat Eckert trat. Man rechnete hier schon mit einem nationalliberalen Siege. Der Freikonservative Tischlermeister Rahardt verlor sein Mandat in Wolmirstedt-Neuhaldensleben an einen Konservativen. Es finden zwei Stichwahlen statt, und zwar in Berlin 12 zwischen Pfarrer Dr. Runze (Vpt.) und dem Parteisekretär Ernst (Soz.) statt. Runze erhielt gestern 349, Ernst 331 und Rechtsanwalt Ulrich (Kons.) 37 Stimmen. Auch in Westhavelland-Brandenburg muß Stichwahl stattfinden, und zwar zwischen Konservativen und Fortschrittlern.

Gewinne und Verluste.

Die **Nationalliberalen** gewinnen je ein Mandat in Oberlahnkreis, Schleusingen, Hirschberg, Posen-Land, Gnesen, Bochum, Dortmund-Land, Mülheim (Ruhr), Hagen, Gelsenkirchen, Teltow und in Fallingbostel. Sie verlieren dagegen je ein Mandat in Memel, Tilsit, Liegnitz und Aschersleben. Gewinn 12, Verlust 4. Ergebnis + 8.

Die **Konservativen** gewinnen zwei Mandate in Wolmirstedt und je ein Mandat in Segeberg, Langensalza, Sagan, Memel, Tilsit, Striegau und Liegnitz. Sie verlieren je zwei Mandate in Danzig und in Teltow und je ein Mandat in Oberlahnkreis, Schleusingen, Görlitz, Gnesen, Bielefeld, Kassel-Land, Schlüchtern, Breslau-Land, Breslau-Stadt, Jauer und in Oberbarnim. Gewinn 9, Verlust 15. Ergebnis — 6.

Die **Freikonservativen** gewinnen je ein Mandat in Pleß, Schlüchtern und in Aschersleben. Sie

verlieren zwei Mandate in Wolmirstedt und je ein Mandat in Segeberg, Langensalza Sagan, Danzig, Fallingbostel und in Oberbarnim. Gewinn 8, Verlust 8. Ergebnis — 5.

Die Fortschrittliche Volkspartei gewinnt 3 Mandate in Danzig und je ein Mandat in Görlitz, Teltow (Lic. Traub) und in Breslau-Stadt. Sie verliert je ein Mandat in Posen-Land, Hagen, Hirschberg, Schöneberg und in Oberbarnim. Gewinn 6, Verlust 5. Ergebnis + 1.

Das Zentrum gewinnt je ein Mandat in Ratibor, Breslau-Land, Jauer, St. Goarshausen. Es verliert je ein Mandat in Bochum, Dortmund-Land, Mülheim (Ruhr), Gelsenkirchen und Striegau. Gewinn 4, Verlust 5. Ergebnis — 1.

Die Sozialdemokratie gewinnt drei Mandate in Ober- und Niederbarnim und ein Mandat in Schöneberg. Gewinn 4, Verlust 0. Ergebnis + 4.

Die Polen verlieren je ein Mandat in Pleß und in Ratibor. Ergebnis — 2.

Neu vertreten sind im Abgeordnetenhause die Christlich-Sozialen, die ein Mandat in Bielefeld gewannen, und die Deutsch-Sozialen, die ein Mandat in Kassel-Land erhielten.

Am Schluß der Tagung 1913 besaßen die Konservativen im Abgeordnetenhaus 155 Mandate, die Freikonservativen 66, die Nationalliberalen 65, die Freisinnigen 37, das Zentrum 108, die Polen 14, die Sozialdemokraten 6. Keiner bestimmten Partei gehörten 3 Abgeordnete an.

Die Provinz Westfalen

sendet in der neuen Legislaturperiode folgende Abgeordnete in den Landtag.

Tecklenburg: Reg.-Präs. a. D. von Gescher (Kons.) — Steinfurt-Ahaus: Landesökonomierat Herold (Zentr.), Fabrikant Cohaus (Zentr.). — Münster-Coesfeld: Gutsbesitzer Leppelmann (Zentr.), Landesrat Schmedding (Zentr.). — Borken-Recklinghausen-Buer: Redakteur Brust (Zentr.), Oberlehrer Prof. Wildermann (Zentr.). — Lüdinghausen-Beckum-Warendorf: Gutsbesitzer Wester Schulte (Zentr.), Rittergutsbesitzer Frhr. v. Twickel (Zentr.). — Minden-Lübbecke: Landwirt Sültemeyer (Kons.), Landwirt Stelermann (Kons.) — Herford-Halle-Bielefeld: Malermeister Lieneweg (Kons.), Gewerkschaftssekretär Wallbaum (Chr.-soz.), Gutsbesitzer Meyer zu Jerrendorf (Natl.). — Wiedenbrück-Paderborn-Büren: Landwirt Humann (Zentr.), Landrat Dr. v. Savigny (Zentr.). — Warburg-Höxter: Rentner Albers (Zentr.), Geh. Ober-Reg.-Rat. Dr. Wuermeling (Zentr.).— Wittgenstein-Siegen: Ingenieur Dr.-Ing. Macco (Natl.). — Olpe-Meschede: Geh. Baurat Gerlach (Zentr.). — Altena-Lüdenscheid-Iserlohn: Geh. Justizrat Haarmann (Natl.), Syndikus Hirsch (Natl.). — Hagen-Schwelm-Brenneretbes. Bouchsein (Natl.), Justizrat Prof. Dr. Crüger (Volksp.), — Dortmund-Stadt: Kommerzienrat Schweckendieck (Natl.). — Hamm-Soest: Landrat Schulze-Pelkum (Kons.), Generalsekretär Fuhrmann (Natl.). — Lippstadt-Arnsberg-Brilon: Amtsgerichtsrat Schwarze (Zentr.), Landgerichtsrat Dinslage (Zentr.). — Dortmund-Land: Rechtsanwalt Dr. Cremer (Natl.). — Hörde: Gutsbesitzer Westermann (Natl.). — Bochum-Herne: Bergwerksdirektor Althoff (Natl.). — Gelsenkirchen: Bergassessor Hasenclever (Natl.). — Hattingen-Witten: Bergwerksdirektor Knupe (Natl.).

Aus unseren Kolonien.

Gegen das Negerenglisch in Kamerun. Der Gouverneur von Kamerun hat eine Verfügung erlassen, die sich gegen den Gebrauch des Negerenglisch wendet, das zurzeit die gebräuchlichste Verkehrssprache mit den Eingeborenen ist. Danach haben sich die Beamten im dienstlichen Verkehr mit den Eingeborenen nach Möglichkeit der deutschen Sprache zu bedienen. Die farbigen Angestellten, die Deutsch nicht verstehen, sollen in der deutschen Sprache gefördert werden. In dienstlichen Berichten und amtlichen Schreiben sollen Ausdrücke aus dem Negerenglisch vermieden, und im inneren Dienst der Schutz- und Polizeitruppe soll der deutschen Sprache gleichfalls die ihr gebührende Stellung eingeräumt werden. Der Gouverneur spricht die Erwartung aus, daß alle Weißen den bisherigen unwürdigen Sprachenzustand durch stete Anwendung der deutschen Sprache statt des Negerenglisch möglichst schnell aus der Welt zu schaffen bestrebt sein werden.

Die Frage der Fleischeinfuhr aus Deutsch-Südwestafrika scheint auch das Gouvernement in Südwest näher zu beschäftigen. Im Anschluß an die diesjährige Viehzählung ist den Farmern ein Fragebogen zugegangen, durch den festgestellt werden soll, welche Mengen verkaufsfähigen Viehes sich zurzeit auf jeder Farm befindet und welche Mengen in den nächsten 5 Jahren für den Export voraussichtlich zur Verfügung stehen werden. Wenn diese Anfrage von allen Farmern gewissenhaft beantwortet wird, kann diese Erhebung zuverlässige Unterlagen für die Beurteilung liefern, welche Mengen exportfähigen Schlachtviehes Südwest besitzt und welche Maßnahmen zu ihrer Verwertung getroffen werden können.

Aus Schule und Kirche.

√ **Die 25. Jahresversammlung des Evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins** und der Frauenhülfe, deren Protektorin die Kaiserin ist, tagte gestern im Herrenhause zu Berlin. Als Vertreterin der Kaiserin war Prinzessin August Wilhelm erschienen. Ueber 500 Delegierte aus allen Teilen Preußens waren anwesend. Von der Kaiserin traf ein Begrüßungstelegramm ein. Es wurde eine Reihe von Vorträgen gehalten. Die Jubiläumsspende hat einen Beitrag von 115000 Mark ergeben, welcher der Kaiserin zur Weiterverwendung übermittelt werden wird.

= **Eine Ehrenurkunde für Pfarrer Traub.** Im Auftrage des Presbyteriums und der größeren Gemeindevertretung von St. Reinoldi in Dortmund wurde durch eine Kommission Pfarrer Lic. Traub eine künstlerisch ausgefertigte Urkunde überreicht, enthaltend die Adresse, welche die genannten Körperschaften im November 1912 zu seinen Gunsten beschlossen hatten.

Vor hundert Jahren.

Zum Waffenstillstand am 4. Juni 1813.

Den größten Fehler seines Lebens hat Napoleon selbst später den Waffenstillstand von Poischwitz genannt, durch den der erste Akt in dem gewaltigen Drama des Völkerringens vor 100 Jahren beendet wurde. Die meisten Historiker sind derselben Ansicht gewesen und Graf York sieht in seinem grundlegenden Werk über Napoleon als Feldherr in diesem ersten Nachgeben des Kaisers den deutlichsten Beweis für den Niedergang seines Genies. Erst in neuerer Zeit hat man die subjektiven Gründe Napoleons besser zu würdigen gelernt.

„Ich darf Ihnen nicht verhehlen," schrieb er an Eugen Beauharnais, „was mich bestimmt, den Gang meiner Siege zu unterbrechen. Es ist die Rüstung Oesterreichs und der Wunsch, Zeit zu gewinnen." Dazu kam der Mangel an Kavallerie und der schlechte Zustand seines kriegsgewohnten Heeres, das durch große Verluste und verheerende Krankheiten dezimiert war. Wenn er Zeit gewann, so konnte er die Hunderttausende, die er im Frühjahr unter die Waffen gerufen, besser ausbilden und auf den Kriegsschauplatz bringen, und so beugte er sich denn unwillig der Macht der Umstände, mit der festen Absicht, nach kurzer Ruhe den entscheidenden Schlag zu führen.

Die geschichtliche Forschung, die heute die Gesamtlage klarer übersieht, als es selbst dem genialen Blick des Korsen möglich war, muß trotz dieser wichtigen Motive Fehlerquellen in der Anschauung Napoleons feststellen, die die Grundlage zu seinem Sturz legten. Er überschätzte Oesterreich, das mit seinen Rüstungen damals noch weit im Rückstand war, und er unterschätzte Preußen, das aus den Versäumnissen früherer Jahre gelernt hatte und mit erstaunlicher Energie seine Kriegsrüstung in ungeahnter Kraft vollendete. Wieviel Napoleon trotz seiner beiden Siege an einer Beendigung oder wenigstens Unterbrechung des Kampfes gelegen war, beweist die Bereitwilligkeit, mit der er auf die zunächst von Oesterreich angebahnten Verhandlungen einging, und die Nachgiebigkeit, die er in der Stellung der Vorbedingungen zeigte.

Bereits am 16. Mai hatte der österreichische General Budna Napoleon Vorschläge zu einem Waffenstillstand unterbreitet. Daraufhin schickte der Kaiser am 18. Mai den Großstallmeister Caulaincourt zu den russischen Vorposten, um durch diesen dem Zaren besonders sympathischen Unterhändler direkt mit dem russischen Kaiser zu verhandeln. Aber Alexander ließ Caulaincourt nicht vor und blieb standhaft bei der Bedingung, daß er nicht ohne Teilnahme seiner Verbündeten unterhandeln werde. So peinlich dies dem französischen Kaiser war, so gab er doch endlich nach. Am 29. Mai bemerkte man in seinem Hauptquartier zu Liegnitz eine große Spannung und Unruhe. Seit morgens war alles zum Abmarsch unter dem Gewehr, und immer wieder verzögerte sich der Aufbruch. Adjutanten eilten hin und her; Napoleon zeigte eine sonst an ihm ganz ungewohnte Unentschlossenheit. Er zögerte immer noch mit der Annahme der Waffenstillstandsverhandlungen, an denen auch Oesterreich beteiligt war. Endlich in der Nacht zum 30. wurde Coulaincourt abgesandt, und die Verhandlungen nahmen nun zwischen ihm und den Generalen Schuwalow und Kleist vom 30. Mai bis zum 4. Juni ihren Gang, zunächst in Kloster-Wahlstatt, dann in Gräbersdorf und zuletzt in Pläswitz. Man nennt deshalb den Waffenstillstand auch den von Pläswitz, welchen Ort die französische Urkunde bezeichnet. Die preußische Urkunde datiert aus Poischwitz, wo auch verhandelt wurde, und so ist denn diese Bezeichnung bei uns die übliche.

Für die Russen war eine Pause im Streit ebenfalls von höchster Bedeutung. Der neue Oberbefehlshaber Barclay de Tolly, der am 26. Mai an die Stelle von Schwarzenberg getreten war, zeigte sich vom ersten Tage seines Oberkommandos an überzeugt, daß er sich mit seinem geschwächten und verwilderten Heer nicht mehr auf dem Kriegsschauplatz halten könne und nach Polen zurückgehen müsse. So allein gelassen, blieb auch den Preußen nichts anderes übrig, als in die Verhandlungen einzuwilligen, zumal auch sie starke Verluste erlitten hatten, Ausrüstung und Verpflegung mangelhaft waren und die Organisation der Landwehr noch weit im Felde lag. Nach langem Feilschen und Markten über die Grenzlinie und die Dauer des Waffenstillstandes kam es schließlich durch Napoleons Nachgeben zu für die Verbündeten günstigen Bedingungen. Die französische Armee blieb auf einem kleinen und nicht gerade fruchtbaren Teil von Schlesien und das bereits stark ausgesogene Sachsen beschränkt. Als Endtermin wurde der 20. Juli festgesetzt, der dann durch Metternichs Verwendung bis zum 10. August verlängert wurde.

„Man darf sich nicht verhehlen, daß der Waffenstillstand für mich nicht sehr ehrenvoll ist," schrieb Napoleon an Coulaincourt, „ich bin es, der alles gibt, der Feind nichts." Trotzdem freute er sich über den Abschluß, schlief in der folgenden Nacht „10 lange Stunden ununterbrochen," trällerte französische und italienische Liedchen: er vertraute seiner Organisationskraft und seinem Genie. Bei den Preußen aber wirkte die Nachricht so niederschmetternd, als wenn die ärgste Niederlage gemeldet würde. Alle dürsteten nach Krieg und Rache und nun sollte Ruhe sein, vielleicht gar schimpflicher Frieden. Blücher und Gneisenau, die bereits einen Frieden gefürchtet hatten, atmeten auf, dennoch schrieb Gneisenau: „Dieser Waffenstillstand, der dem Feinde weit nötiger und nützlicher ist, als uns, wird in der Armee sehr übel aufgenommen. Ich bin sehr unmutig darüber, sowie über die Führung des Ganzen." Zähneknirschend und unmutig fügten sich die Truppen; tiefste Bestürzung herrschte unter der Bevölkerung.

„Als am zweiten Pfingsttage," erzählt E. M. Arndt, „die Nachricht von der abgeschlossenen Waffenruhe nach Berlin kam, wurden plötzlich alle Gesichter blaß, alle Herzen wie vom Donnerstrahl getroffen, bange Todesstille war in der eben noch so fröhlichen Menge der wandelnden Menschen, die Sonne des schönen Frühlingstages schien nur auf Verzweifelnde. Bei dem Gedanken an die Möglichkeit eines unrühmlichen Friedens waren alle wie versteint." Man wurde erst ruhiger, als am 5. Juni eine zuversichtliche Bekanntmachung des Königs erschien, in der die Waffenruhe fast wie ein Sieg angekündigt wurde. Im Dom zu Havelberg aber schlossen neun Heißsporne einen feierlichen Bund, in dem sie gelobten, daß jeder, der einen für Preußen unrühmlichen Frieden unterzeichnen werde, der Rache der heiligen Fehme verfallen sein solle ....



* Hagen, 4. Mai.

Landtagswahl.

Die in der Urwahl vom 16. Mai d. J. gewählten Wahlmänner des Wahlkreises Hagen-Schwelm traten gestern vormittag 10 Uhr im Germaniasaal zu Hagen, Wehringhauserstraße, zur Wahl der Abgeordneten zusammen. Die Wahl leitete Oberbürgermeister Cuno als Wahlkommissar. Von den 964 zustande gekommenen Wahlmänner-Mandaten mußten 4 für ungültig erklärt werden; die anderen wurden zugelassen. Die sozialdemokratischen Wahlmänner (191) waren jedoch der Wahl ferngeblieben. Außerdem fehlten 26 bürgerliche Wahlmänner. Die übrigen 743 schritten zur Abstimmung, bei der bekanntlich zwei Abgeordnete zu benennen waren. Die Liberalen gaben sämtlich dem Abkommen gemäß ihre Stimmen für den bisherigen Landtagsabgeordneten Justizrat Prof. Dr. Crüger (Charlottenburg) — fortschr. — und für Brennereibesitzer Theod. Bouchsein (Schwelm) — natl. — ab. Die Wahlmänner des Zentrums stimmten der Parole gemäß für Bouchsein (natl.) und Herold (Zentr.). Das Ergebnis war dann:

Th. Bouchsein (natl.)	743 Stimmen
Dr. Crüger (fortschr.)	698 Stimmen
Herold (Zentr.)	45 Stimmen

Gewählt sind also, wie vorauszusehen war, Bouchsein und Crüger, welche für die nächste Legislaturperiode unseren Wahlkreis im preußischen Abgeordnetenhause vertreten werden. Die Wahl war gegen 12¾ Uhr beendet.

*

Im Anschluß an die Wahl vereinten sich die Wahlmänner und Freunde der vereinigten liberalen Parteien gegen 2 Uhr im Parkhause zu einem gemeinsamen Mahle, das als Pfefferpotthasteessen echt westfälischen Charakter trug. Stadtv. Louis Kruse begrüßte zu Eingang mit herzlichen Worten die Teilnehmer beider Parteien. Oberbürgermeister Cuno gab seiner Befriedigung über das einige Zusammengehen der Liberalen Ausdruck, meinte freilich, daß bei der Wahl selbst und ihrem erfreulichen Ergebnis keine rechte Begeisterung aufgekommen sei, wahrscheinlich weil es „zu glatt" hergeht. Doch solle das nur anspornen, auch in späteren, heißer umstrittenen Wahlen zusammenzugehen. Namens der Gewählten sprach Abg. Bouchsein, der allen, die an der Wahl mitgearbeitet, dankte und das Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen versprach. Patriotische Worte richteten im Laufe des Beisammenseins noch die Herren Jahn und Becher an die Teilnehmer. Zugunsten des liberalen Wahlfonds im Kreise Waldeck-Pyrmont, wo Friedrich Naumann zur Wahl steht, wurde mit erfreulichem Erfolge eine Sammlung veranstaltet. Dann lösten sich die Tafelreihen; bei den Klängen des Städt. Orchesters blieb man jedoch noch mehrere Stunden des schönen Abends auf der Terrasse zusammen.

D Auskünfte über Spareinlagen.

Darüber, wie weit das Recht der Sparkassen geht, den Behörden gegenüber Auskünfte über Spareinlagen zu verweigern, besteht im Publikum vielfach Unkenntnis. Verwaltungen von Sparkassen weisen wohl, um das Publikum zur Benutzung ihrer Spareinrichtungen anzuregen, in Bekanntmachungen, welche durch die Tagespresse veröffentlicht werden, oder durch Plakate, welche in den Kassenräumen ausgehängt werden, darauf hin, daß ihren Angestellten die Erteilung jeder Auskunft über Sparer und Spareinlagen „auch gegenüber den Steuerbehörden" untersagt sei. Von Berliner amtlicher Seite wird jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß diese Mitteilungen insofern irreführend sind, als zwar für die Zwecke der Veranlagung der Staatssteuer die Einsichtnahme in die Bücher der Sparkassen nach Vorschrift des § 36 des Einkommensteuergesetzes den Steuerbehörden untersagt ist, dagegen kein Zweifel darüber besteht, daß die Beamten und Angestellten der Sparkassen weder im Rechtsmittelverfahren noch im gerichtlichen Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eine Verweigerung ihres Zeugnisses über Vorhandensein und Höhe von Spareinlagen auf jene Vorschrift des Einkommensteuergesetzes begründen dürfen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Steuerpflichtige, im Vertrauen auf die ihnen zugesicherte absolute Geheimhaltung ihrer Spareinlagen bei den Sparkassen, sich dazu verleiten lassen, diese Ersparnisse in den Steuererklärungen oder sonst der Steuerbehörde gegenüber zu verschweigen und daß sie sich hierdurch Bestrafungen aussetzen. Man beachte deshalb, daß das Recht der Sparkassenverwaltungen zur Verweigerung von Auskünften nicht so weit geht.

D Aus dem gemeinnützigen Wohnungsbauwesen in Hagen.

Einen lehrreichen Einblick in die gegenwärtigen Verhältnisse des gemeinnützigen Wohnungswesens in Hagen läßt der Bericht über das Geschäftsjahr 1912 tun, den der Bauverein Eckesey-Altenhagen erstattet. Der Vorstand dieses Bauvereins, der einer der ältesten und angesehensten im Stadtbereich ist, sagt in seinem Bericht u. a.:

Die zur Deckung der Kosten der letzten Neubauten noch fehlenden Gelder mußten einstweilen im Wege des Bankkredits entnommen werden, weil nicht sofort ein Hypothekendarlehn beschaffen werden konnte. Da bei der ungünstigen Lage des Geldmarktes hierfür höhere Zinsen zu zahlen sind, als für eine Hypothek im allgemeinen üblich ist, so wird der Vorstand sich angelegen sein lassen, im kommenden Jahre für die Beschaffung dieser Gelder im Wege eines Hypotheken-Darlehens Sorge zu tragen. Ein kleineres Darlehn von 2000 Mark konnte vorübergehend auf Schuldverschreibung beschafft werden.

Die Verhandlungen zwischen der Landesversicherungsanstalt und dem Reichsversicherungsamt wegen Aufhebung der Anordnung, nach welcher der Zinsfuß für ältere Darlehen von 3 auf 3½ Prozent erhöht werden sollte, haben zu einem für die Baugenossenschaften günstigen Resultate nicht geführt, und es ist nur erreicht worden, daß der Zeitpunkt des Eintritts auf Erhöhung auf den 1. Januar 1917 hinausgeschoben worden ist. Dieses Ergebnis ist zwar schwer in Einklang zu bringen mit den seitens des Vertreters der Reichsregierung im Reichstage hierzu abgegebenen Erklärungen, indes wird den Baugenossenschaften nur übrig bleiben, sich danach einzurichten. Da die Genossenschaften den durch diese Anordnung mehr aufzubringenden Mehrbetrag an Zinsen wohl in den wenigsten Fällen durch Mietszuschläge werden aufbringen können, so wird nur erübrigen, an die Landesversicherungsanstalt mit Anträgen auf Herabsetzung des Tilgungsfußes heranzutreten. Die dauernde Tilgung mit 1 Prozent unter Hinzuziehung der ersparten Zinsen erscheint ohnehin reichlich hoch, sie bedeutet eine übermäßige Belastung der Gegenwart zugunsten der Zukunft und beeinflußt die Liquidität der Genossenschaft ungünstig.

Von der Weiterentwicklung der Gartenstadt Emst, an der die Genossenschaft beteiligt ist, läßt sich leider nichts berichten, jedoch scheint soviel festzustehen, daß diese für unsere Mitglieder kaum noch von Interesse sein kann, da der Grund und Boden schon zu hoch im Preise steht, um für Arbeiterwohnungen in Frage zu kommen.

Die Aufwendungen für Unterhaltung, Steuern, Wasserverbrauch usw. sind gegen früher gestiegen, der Gewinn beträgt deshalb in diesem Jahre nur 917,87 Mk. Nach Abführung des statutenmäßigen Betrages von 10 Prozent an den Reservefonds verbleibt zur Verteilung ein Betrag von 825,91 Mark. Es wird die Verteilung von 3 Prozent Dividende vorgeschlagen.

)(**Personalnachrichten.** Dem Regierungslandmesser Steuerinspektor Collatz in Arnsberg wurde die Stelle als Katasterinspektor bei der Kgl. Regierung in Posen verliehen. Dem Katasterkontrol-leur Steuerinspektor Anders in Arnsberg wurde die Stelle eines Regierungslandmessers übertragen.

)(**Die alljährliche Bismarckfeier auf Hohensyburg** findet dieses Mal am Samstag, den 12. Juli, statt. Der gegen sonst spätere Termin mußte aus schwerwiegenden Gründen genommen werden und wird hoffentlich den Besuch nicht beeinträchtigen. Das Programm ist das übliche; es beginnt mit einem Konzert des Trompeterkorps der westfälischen Kürassiere aus Münster. Nähere Mitteilungen werden noch erfolgen, aber schon jetzt möchten wir alle Verehrer und Verehrerinnen des großen Mannes, dem die Festfeier gilt, bitten, in gewohnter stattlicher Anzahl auf der Hohensyburg zu erscheinen.

•:• **Die Glückwünsche der Eisenbahner.** Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers wird am 16. Juni auch eine Abordnung des über 500000 Mitglieder zählenden Allgemeinen Verbandes der Eisenbahnvereine der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen und der Reichsbahn im Königlichen Schloß sich einfinden, um dem Kaiser die Glückwünsche des Verbandes zu überbringen und eine besondere Adresse zu überreichen. Die Abordnung wird aus einem höheren, einem mittleren und einem unteren Beamten, einem Werkstätten- und einem Betriebsarbeiter bestehen.

:: **Das Kommunale Elektrizitätswerk Mark** hatte nach dem Betriebsausweis im Monat Mai 1913 eine Stromerzeugung in beiden Kraftwerken von 5601368 (i. V. 4327940) Klwstd. Insgesamt wurden erzeugt vom 1. Januar ab 28425908 (21503390) Klwstd. Die größte Tageserzeugung betrug 224418 (172840) Klwstd., die Zahl der Anschlüsse 4499 (3736), der Anschlußwert 35855 (29208) Kw., und das halbstündl. Maximum in den Kraftwerken 14800 (12300) Kw.

):(**Angestelltenversicherung.** Vor einigen Tagen fand im Hotel Lünenschloß eine Sitzung der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung, sowohl für die selbständigen Gewerbetreibenden wie für die Angestellten, statt. Fabrikant Walter Cramer eröffnete als der an Jahren ältere Obmann der beiden Gruppen der Vertrauensmänner die Versammlung und wies darauf hin, daß die Reichsversicherungsanstalt den Wunsch ausgesprochen habe, unter Zugrundelegung eines von ihr aufgestellten Satzungsentwurfs überall Ortsgruppen zu bilden. Vertrauensmann Mehl berichtete aus den Verhandlungen im Verwaltungsrat in Berlin, an denen er teilgenommen hat. Die Ortsgruppen sollen den Zweck haben, die Reichsversicherungsanstalt der Schwierigkeiten zu entheben, zu Einziehung von Erkundigungen jeweils den richtigen Vertrauensmann herauszusuchen. Nach Durchsicht des Entwurfs einer Geschäftsordnung wurde einstimmig beschlossen, eine Ortsgruppe zu bilden. Zum Obmann wurde Fabrikant Walter Cramer, zum stellvertretenden Obmann Louis Mehl, zum Schriftführer Heinrich Pohlmann, durch Zuruf einstimmig gewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Ernst Wetzlar und Bruno Scheidt bestellt. Am 1. Juni 1913 tritt der Ortsausschuß in Kraft, so daß nunmehr sämtliche an der Angestelltenversicherung beteiligte Personen ihre Anfragen und Anträge an den Obmann, Fabrikant Walter Cramer, richten müssen.

:: **Nachsendung von Postsachen.** Es ist vielfach noch unbekannt, daß gewöhnliche Briefe und Postkarten nach der Bestellung oder Abholung von der Post, mit neuem Bestimmungsort versehen, zur Nachsendung in die Briefkästen gelegt werden können und nicht an den Briefträger zurückgegeben werden dürfen. Zu beachten ist, daß nur der Bestimmungsort geändert werden darf, während eine Aenderung des Namens des Empfängers nicht zulässig ist. Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben müssen jedoch neu frankiert werden. Während der bevorstehenden Reisezeit ist dies insbesondere zu beachten.

:.: **Der Zirkus Schumann** ist heute mittag im Sonderzug hier eingetroffen und gibt heute abend seine erste Vorstellung. Vor allem wird man Gelegenheit haben, Direktor Max Schumann und seine Familie als schneidige Reiter und gewandte Dresseure zu bewundern. Auch die neuen Sportspiele sollen beweisen, daß auf diesem Gebiete noch Neues und Interessantes geschaffen werden kann. Von den Variété-Nummern und Clowns kann man sich Großartiges versprechen.

)-(**Die Jahrhundertfeier des westf. 11. Husarenregiments,** die vom 6. bis 9. Juni in Krefeld stattfinden wird, steht jetzt unmittelbar bevor. Das Programm ist sehr reichhaltig und überaus festlich und würdig. Wir erwähnen aus ihm: Freitag, 6. Juni, abends: Zapfenstreich. — Samstag, vormittags: Abmarsch der Vereine, Begrüßung der ehemaligen Angehörigen des Jubelregiments, Parade; nachmittags: Festessen; abends: Nachtfest. — Sonntag, vormittags: Wecken, Festgottesdienst, Standartenweihe; mittags: Promenadenkonzert; nachmittags: Festspiele, Essen, Eskadronfestlichkeiten. — Montag: Wiederholung der zweieinhalbstündigen großartigen Reiterfestspiele. — Am Samstag, den 7. Juni fährt ein Sonderzug ab Hagen 5,05 vorm., Barmen 5,45 vorm., Elberfeld 6,08 vorm., Düsseldorf 6,58 vorm., an Crefeld 8,25 vorm. Der Zug hält nur an den genannten Stationen. Die in der Nähe dieser Stationen wohnenden ehem. Angehörigen des Regiments werden ersucht, sich in den betr. Stationen anzuschließen. Die Eisenbahnverwaltung gewährt 40 Prozent Preisermäßigung bei Benutzung eines Sonderzuges.

•:• **Quo vadis?** In einigen Tagen soll uns in Hagen das größte Filmkunstwerk gezeigt werden, welches bisher die Wunder der Kinematographenwelt hervorgebracht haben. Quo vadis? heißt das Drama. Es ist der für das Kino dramatisierte Roman des großen Polen H. Sienkiewicz, der mit ungeheurer Wucht und Gestaltungskraft den Gegensatz zwischen der heidnischen und christlichen Welt des alten Rom zur Zeit Neros schildert. Damals trat nach der Legende Christus selbst dem vor der Verfolgung aus Rom fliehenden Petrus entgegen und veranlaßte den Apostel, der seinen Meister fragte: „Quo vadis, Domine?" („Wo gehst Du hin, Herr?") zum Bleiben, denn das alte heidnische Rom stehe vor dem Untergang, das Christentum werde siegen. Diese von Sienkiewicz mit prachtvollen Farben geschilderte Tragödie einer untergehenden Welt führt nun der Film im Bilde vor. In mühevoller zweijähriger Arbeit und mit einem märchenhaften Aufwand an Kosten hat hier die italienische Firma Ctnes in Rom einen großartigen Film von 2500 Meter Länge geschaffen, der in fast zweieinhalbstündiger Spieldauer ein lebendes und lebensvolles Bild aus dem alten Rom zur Zeit des Kaisers Nero und der Christenverfolgung an das andere reiht. Selbst Leute, die sonst dem Kino sehr skeptisch gegenüberstehen, waren erschüttert von diesem Film, und ein Blatt wie die Köln. Ztg. schrieb: „Die Bilder sind technisch von solcher Vollendung, daß ein Gefühl der Ermüdung nicht aufkommt. Aber auch die zugrunde liegenden Szenen sind in ihrem Aufbau und dem Rahmen so meisterhaft, daß wir die ganze Vorführung zu dem Besten rechnen, was im Kinematographen bisher geboten worden ist. Gewaltig sind die Massenszenen, gewaltig die Flucht der Bevölkerung beim Brande Roms, das Gedränge

in der Arena bei den Wettkämpfen und die Marterung der Christen sind von derart imposanter Wirkung, daß der Zuschauer mit fortgerissen wird." — Der Film, den nur ganz große Kinotheater sich leisten können, wird vom 7.—14. Juni in den Weidenhof-Lichtspielen (Mittelstraße) vorgeführt.

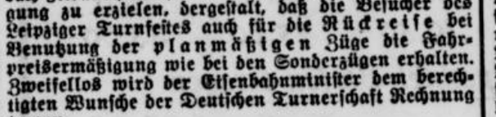
:-: **Sonderzug zum Deutschen Turnfest in Leipzig.** Wir gaben in unserem Blatte wiederholt bekannt, daß der Turner-Sonderzug nach Leipzig am Freitag, 11. Juli, abends zwischen 9 und 10 Uhr den Hauptbahnhof Hagen verläßt, um in etwa zehnstündiger (nicht 15stündiger) Fahrt Samstag früh die Feststadt zu erreichen. Im Widerspruch hiermit steht eine Notiz in dem letzten Kreisblatte des Kreises VIIIa, wonach der oben erwähnte Sonderzug erst Samstag nachmittag zwischen 5 und 7 Uhr in Leipzig anlangen würde. Dieses trifft nicht zu, es bleibt bei der auf Wunsch der Turner des Märkischen, Sauerländer und Lenne-Volme-Gaues getroffenen Vereinbarung mit der Eisenbahndirektion Elberfeld, daß die Turner aus hiesiger Gegend am Freitag abend fahren. Alle Vorbereitungen sind dazu getroffen. Den Vereinen der beteiligten Gaue wird alles Nähere (Fahrplan, Fahrpreise usw.) demnächst noch rechtzeitig mitgeteilt. Der Leipziger Fest-Ausschuß hatte bei der zuständigen Eisenbahndirektion Halle vor längerer Zeit schon beantragt, den Besuchern des deutschen Turnfestes die gleiche Fahrpreisermäßigung zu gewähren, wie den Organisationen der Jugendpflege, des Jungdeutschlandbundes und namentlich wie den Teilnehmern der am 8. Juni stattfindenden Berliner Stadions-Einweihung zugestanden worden ist. Die Direktion Halle gab ohne weiteres abschlägigen Bescheid. Daraufhin hat der Leipziger Festausschuß sich mit einem Gesuch an den Eisenbahnminister Exzellenz Breitenbach gewandt, um für die Turner dieselbe Vergünstigung zu erzielen, dergestalt, daß die Besucher des Leipziger Turnfestes auch für die Rückreise bei Benutzung der planmäßigen Züge die Fahrpreisermäßigung wie bei den Sonderzügen erhalten. Zweifellos wird der Eisenbahnminister dem berechtigten Wunsche der Deutschen Turnerschaft Rechnung tragen.

):(**Von der Schankerlaubnissteuer** freigestellt wurde auf Klage ein Schankwirt, als er neben seinem ständigen Lokal die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft auf dem Festplatz, in der Schießhalle und auf der Veranda der Schützengilde erhalten hatte. Das Oberverwaltungsgericht entschied: Wenn eine Erlaubnis zum Wirtschaftsbetriebe auf Zeit beschränkt oder für eine bestimmte Veranlassung, also für einen vorübergehenden Betrieb erteilt worden ist, fehlt es an den Voraussetzungen für die Heranziehung zur Schankerlaubnissteuer.

)(**Auf der Marktstraße** verübte in der vergangenen Nacht ein älterer Auch-Arbeiter, welcher sich auf dem Bürgersteig herumwälzte, durch Schreien und Johlen ruhestörenden Lärm. Ein Polizeibeamter nahm sich seiner an.

:.: **Recht rüpelhaft** benahmen sich in der vergangenen Nacht zwei Freunde, die in der Puppenbergstraße ohne jeden Grund einen des Weges kommenden Polizeibeamten belästigten und bedrohten. Schließlich mußte der Beamte zur Festnahme schreiten. Auf dem Wege zur Wache ergriff einer der Festgenommenen die Flucht; es gelang jedoch, ihn nach einiger Zeit wieder einzuholen; beide wurden dann in sicheres Gewahrsam gebracht.

),(**Die Rehstraße** zwischen Wehringhauser- und Minervastraße wird wegen Abbruches der alten Rehstraßenunterführung vom 6. bis 8. ds. Mts. für den durchgehenden Verkehr gesperrt.



WESTFALEN, RHEINLAND UND NACHBAR-PROVINZEN

:: **Herdecke,** 4. Juni. Die neue Fuhrwerkswage am hiesigen Bahnhof wird von morgen ab in Betrieb genommen.

)-(**Wetter,** 3. Juni. Die Einrichtung des neuen Amtsgerichts, die für den 1. Oktober d. J. in Aussicht genommen war, wird voraussichtlich erst am 1. Januar n. J. erfolgen können, da die Inneneinrichtung des Amtsgerichts bis zum 1. Oktober nicht fertig werden kann. Das neue Amtsgericht, für das der Bezirk Wetter von den bisherigen Bezirken der Amtsgerichte Hagen und Haspe abgetrennt wird, soll bekanntlich mit 2 Richterstellen besetzt werden; die Bürobeamten wird das Amtsgericht Hagen abgeben.

.:. **Eilschede,** 3. Juni. Mit dem heutigen Tage werden in unserer Gemeinde die Arbeiten an der Bahnstrecke Witten—Barmen in Angriff genommen. Die Bahn durchquert die von Westen nach Osten verlaufende Wasserscheide zwischen Ruhr und Ennepe in nord-südlicher Richtung. Um nach Norden und Süden hin kein zu großes Gefälle zu bekommen, muß das Gebirge durchtunnelt werden. Bereits im vorigen Jahre war man mit dem Bau eines Tunnels beschäftigt, der westlich der jetzigen Strecke lag und bei dem Hof Gerenbecke nach einem 18 Meter tiefen Einschnitte beginnen sollte. Die Arbeit ist aber jedenfalls infolge von Unstimmigkeiten zwischen der Eisenbahnbauverwaltung und der Gewerkschaft Deutschland in Haßlinghausen eingestellt worden. Die Strecke wurde mehr nach Osten verlegt, sodaß der Tunneleingang auf der Nordseite in der Nähe des Gehöftes Auf der Ilberg liegen wird. Um auf billige und bequeme Weise Material an Ort und Stelle schaffen zu können, hat man unweit des Schachtes Rudolf an der Bahnstrecke Schee-Silschede ein Nebengeleise angelegt. Von hier aus soll durch eine Bremse (Korb mit Gegengewicht) das Material zum nördlichen und durch eine über das Gebirge führende Seilbahn das Material zum südlichen Tunneleingang geschafft werden. An der Strecke sind eine Anzahl Bohrlöcher geworfen worden, deren Besichtigung recht lehrreich ist. So zeigt ein Bohrloch in der Nähe des Schachtes Rudolf auf den ersten Blick, daß die Erdschichten dem Wasser ihre Entstehung verdanken. Unter dem Humus findet man eine etwa 1 Meter dicke Lehmschicht, die auf losem Sande liegt. In einigen Meter Tiefe ist letzterer infolge des auf ihm lastenden Druckes fest zusammengepreßt und macht den Eindruck des festen Sandsteins. In Wirklichkeit sind die Platten aber leicht zerbrechlich. Bei längerem Liegen an der Luft zerbröckeln sie. Sandstein konnte sich nicht bilden, weil geeignete Bindemittel (Kalk, Ton, kieselsaures Natrium) nicht vorhanden waren. Unter der Sandschicht liegen zwei Kohlenflöze, die hier satteln. Merkwürdigerweise liegt das kleinere wagerecht, während das dickere, von den Bergleuten als „Breite Bank" bezeichnete, fast senkrecht steht. Der Abbau stehender Flöze ist sehr schwierig. Unter und neben der Kohle findet sich eine Bank, die aus Schiefer besteht, der jedoch an der Luft nicht beständig ist und daher als „fauler Schiefer" bezeichnet wird. Neben diesem bieten die Bohrlöcher noch mancherlei Merkwürdiges, sodaß es im Interesse unserer heimischen Bevölkerung liegt, nicht achtlos an ihnen vorbei zu gehen.

:.: **Gevelsberg,** 3. Juni. Einem Antrage der Bäcker und Konditoren entsprechend, hat der Regierungspräsident angeordnet, daß vom 15. Juni ab an Sonntagen ein Betrieb in den Werkstätten der Bäcker und Konditoren im Bezirke der Stadt Gevelsberg nur insoweit stattfinden darf, als Ausnahmen von dem § 105b der Gewerbeordnung zugelassen sind.

:.: **Boerde,** 4. Juni. Die Straßenbahn Haßlinghausen-Gevelsberg-Milspe-Boerde vereinnahmte im Monat Mai 15 237 Mk. gegen 14 693 Mk. im gleichen Monat vor. Jrs. oder durchschnittlich pro Tag 491,53 Mk. (473,97 Mk.). Geleistet wurden 37 576 Motorwagen- und 1917 Anhängewagenkilom. bezw. 38 535 Rechnungskilometer. Die Einnahme pro Rechnungskilometer betrug demnach 40 Pfg., im Mai vor. Jrs. 38 Pfg.

)(**Nachrodt,** 2. Juni. Als heute morgen der Kesselheizer Wagner von der Nachtarbeit kommend sich zur Ruhe gelegt hatte, wurde er durch Flammen im Bette geweckt. Sein neben ihm liegendes 3jähriges Töchterchen war bereits ganz in Flammen eingehüllt. Das Kind hatte mit Streichhölzern gespielt und so das Feuer angelegt. Das Kind ist seinen schweren Verletzungen bereits erlegen.

:-: **Meinerzhagen,** 3. Juni. Der hiesige Männergesangverein Unter den Linden, der vor etlichen Sonntagen auf dem Gesangwettstreit in Schalksmühle den 1. Klassen-, den 1. Ehren- und den 1. Haupt-Ehrenpreis errungen hatte, kehrte am vergangenen Sonntag wiederum mit denselben Preisen gekrönt, von dem Wettstreit in Marienheide zurück.

:-: **Valbert,** 3. Juni. Fabrikbesitzer Walter Selve in Altena, der Rittergutsbesitzer auf Listerhof in unserer Gemeinde ist, hat der belasteten Gemeinde Valbert als Beisteuer zur Aufbringung der großen Unkosten, die sie durch die Wegeanlagen für die projektierten Bahnhöfe der neuen Bahn hat, 5000 Mk. überwiesen. Vor nicht langer Zeit ließ Herr Selve den Glockenturm bei der Schule in Hardenberg auf seine Kosten errichten.

:-: **Düsseldorf,** 3. Juni. Der Gutsbesitzer Hölsen in Bliersheim hatte als Bevollmächtigter seiner Miterben ein größeres Grundstück an eine Gewerkschaft veräußert. In der am 15. Dezember 1910 vor dem Notar in Mörs getätigten Veräußerungsurkunde hieß es u. a.: „Es erscheint Gutsbesitzer Hölsen, handelnd für seine Miterben", während es „handelnd für sich und seine Miterben" hätte heißen müssen. Der Grundbuchrichter entdeckte das Fehlen der drei Worte „für sich und"; er veranlaßte die Einleitung eines neuen Verkaufsaktes, der endgiltig am 8. Dezember 1911 zustande kam. Zwischenzeitlich war aber die Wertzuwachssteuer in Kraft getreten und das Steueramt in Mörs forderte die Bezahlung einer Wertzuwachssteuer in Höhe von 39 399 Mark. Gegen diese Heranziehung hatten sich die Erben an den hiesigen Bezirksausschuß gewandt mit der Begründung, daß es eine Härte sei, auf Grund eines so geringfügigen Versehens eine derart hohe Steuer zu fordern, die letzten Endes doch wohl der Notar werde tragen müssen. Der Bezirksausschuß führte aus, daß für die Erhebung der Steuer der Zeitpunkt des endgiltigen Eigentumsübergangs (also der 8. Dezember 1911) in Frage komme. Der Eigentumsübergang habe also erst nach Inkrafttreten der Wertzuwachssteuer stattgefunden und die geforderte Steuer müsse deshalb bezahlt werden.

(:) **Geldern,** 3. Juni. In Erwartung des Besuches des Kaisers aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Zugehörigkeit des Herzogtums Geldern zu Preußen hat die alte Herzogstadt Geldern bereits ein glänzendes Festgewand angelegt. Die Ausschmückung der Feststraße, die der Kaiser morgen passieren wird, erfolgt nach dem Entwurf des Malers Hacker (Düsseldorf). Am Bahnhof Geldern—Köln-Minden ist die Wartehalle zu einem Empfangsraum umgebaut worden. Der Marktplatz mit dem seiner Enthüllung harrenden Kaiser Wilhelm-Denkmal, ein Werk des Prof. Schaper (Berlin), trägt ein herrliches Festgewand. Der Weg vom Denkmalsplatz bis zum Schlosse Haag, woselbst der Kaiser nach der Denkmalsenthüllung ein Frühstück einnehmen wird, als Gast des Erbmarschalls des Herzogtums Geldern Grafen und Marquis von und zu Hoensbroich, ist mit Triumphbogen, Palmen und Lorbeerbäumen geschmückt.

Turnen, Spiel u. Sport.

Leichtathletik.

Am Sonntag fand in Berlin der Stafettenlauf Potsdam—Berlin statt, woran sich 57 Vereine mit 2850 Läufern beteiligten. Sieger blieb wiederum der Berliner Sportklub (1. Mannschaft) mit 200 Meter Vorsprung vor den Charlottenburger Sportklub (1.). Den 3. Platz belegte Beliner Sportklub 2.

Fußball.

Elberfeld Sp. u. Sp.—Cronenberg Sp. C. 0:2; Ronsdorf V. f. R.—Duisburg Spielverein (Liga-Ersatz) 0:4; München—Karlsruhe 2:3 (Städtespiel); Stuttgart—München (Städtespiel) 2:2; Leipzig Spielvgg.—Fürth Spielvgg. 2:3; Hamburg: Britannia—Union 3:0.

Rennsport.

* **Frankfurt a. M.,** 3. Juni.

Kaiserpreis-Jagdrennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. 4000 Met. 1. Lt. Frhrn. E. v. Lotzbecks Halcyon Days (Bes.), 2. Adler (Lt. Frhr. v. Berchem), 3. Judelle 2 (Lt. v. Mosch). Tot.: 49, Platz: 22, 19, 39.

Preis von Homberg. 7000 Mk. 3000 Met. 1. Hrn. K. Adolfs Earl (Gädike), 2. Oberleutnant, 3. Germania 1. Tot.: 67, Platz: 19, 22, 16.

Letzte Nachrichten.

Die verhütete konservative Mehrheit.

‡ **Berlin,** 4. Juni. Die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses erfährt, wie der Lokalanzeiger meint, eine geringe Verschiebung nach links. Die Parteien der Rechten werden um insgesamt etwa 12 Mandate geschwächt. Die Konservativen sind von der absoluten Mehrheit weiter denn je entfernt. Am meisten Grund zur Zufriedenheit haben die Nationalliberalen.

Kostbare Geschenke des Sultans für den Kaiser.

Berlin, 4. Juni. Wie die Morgenblätter aus Konstantinopel erfahren, wird der Sultan dem deutschen Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum kostbare Geschenke übersenden.

Zwei Mädchen von Frauenhändlern verschleppt.

= **Frankfurt,** 4. Juni. In den letzten Tagen des Mai sind aus der Umgegend von Frankfurt, aus Höchst und Niederrad unter falschen Vorspiegelungen zwei junge Mädchen entführt worden. Eine Belohnung von 200 Mark zahlt die deutsche Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels demjenigen, durch dessen Angaben es gelingt, den Aufenthalt der Verschleppten festzustellen.

50 Ruderboote von Suffragetten verbrannt.

⊙ **London,** 4. Juni. Die Suffragetten haben gestern ein Attentat verübt, das die sportliebenden Engländer besonders hart treffen dürfte. Bei Oxford brannte ein Bootsschuppen nieder. 50 Ruderboote sind verbrannt. Unter den Trümmern fand man Plakate mit der Aufschrift: Stimmrecht für Frauen.

Ein Frauenmord in Berlin.

‡ **Berlin,** 4. Juni. Im Vorort Lichtenberg wurde gestern die unverehelichte Margarethe Grosse in ihrer Wohnung im Bett erdrosselt aufgefunden. Die Leiche muß schon seit mehreren Tagen dort gelegen haben. Der Mord dürfte in der Nacht zum Sonntag begangen worden sein. Der Täter ist bis jetzt nicht festgestellt. Die Polizei hat auf seine Ergreifung eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

× **Berlin,** 4. Juni. Als Mörder der unverehelichten Grosse kommt der verheiratete Fensterputzer Weißenburg in Betracht. Die Kriminalpolizei nimmt an, daß er Selbstmord begangen hat.

Begrüßung deutscher Kriegsschiffe durch italienische Wasserflieger.

+ **Venedig,** 4. Juni. Die in Venedig stationierte Flotille von 6 Marineaeroplanen zog auf Befehl des Kommandanten Ginoccio den deutschen Kriegsschiffen Goeben und Straßburg 50 Meilen entgegen. Zuerst flog der Aeroplan, der den Kommandanten Ginoccio trug, 500 Meter hoch über die deutschen Kriegsschiffe hinweg, ohne daß diese ihn bemerkten. Dann ließ er sich zwischen den Schiffen auf das Wasser nieder. Die deutschen Matrosen standen auf den Verdecken und dankten durch Flaggensignale und Schwenken mit den Mützen. Der Flug erhielt dadurch einen bemerkenswerten Abschluß, daß es 2 Fliegern auf dem Wasser schwimmend gelang, eine Motorreparatur vorzunehmen, die notwendig war, um mit den Aeroplanen nach Venedig zurückzukehren.

Die Witwe des Brahmanen.

$ **London,** 4. Juni. Aus Lucknow wird gemeldet, daß dort gestern der Versuch gemacht wurde, die alte Sitte wieder zur Geltung zu bringen, nach der sich die Witwe mit der Leiche des Gatten verbrennen läßt. Als die Leiche eines Brahmanen auf dem brennenden Scheiterhaufen lag, entriß sich dessen in weiße Seide gekleidete und reich geschmückte Witwe plötzlich dem Kreise der Trauernden, rief, daß sie ihrem Gatten folgen wolle, und steckte ihre Kleider in Brand.

Wetter-Bericht.

Eigene Beobachtungen zu Hagen.

4. Juni 1913.

Zeit:	Thermometer	Barometer	Hygrometer
Gestern abend 6 Uhr	27°	751 mm	76
Heute morgen 8 Uhr	22°	751 mm	95
Höchste Temperatur der letzten	24 Stunden		30
Niedrigste „ „	24 „		12

Wind: SSW.
Wetter heute früh: heiter.

Wetteraussichten bis morgen

Aufklärend, warm, Gewitterneigung.

Wetterbericht für den Monat Mai 1913.

Geregnet hat es an 17, geschneit an 0, Gewitter an 4 Tagen. Gesamt-Niederschlag im Monat 55,6 mm. Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden 8,7 mm und zwar am 2. Mai. Die höchste Temperatur 1½ Meter von der Erde im Schatten betrug + 29° C. und zwar am 29. Mai. Die niedrigste Temperatur betrug + 2° C. und zwar am 20. Mai. Mittlere Monatstemperatur + 26,5° C.

Bemerkungen: Die mittlere Monatstemperatur liegt 17,7° höher als im Monat vorher.

Hagen, den 2. Juni 1913. **Landw. Lehranstalt.**

Verantwortlich für Politik, Allgem. u. Feuilleton B. Weinert; für Kommunalpolitik, Lokales und Provinzielles: J. Thiebes; für die Anzeigen B. Breitfort, sämtlich in Hagen.
Redaktion (Fernsprecher 126) und Geschäftsstelle (Fernsprecher 129) Hagen, Goldbergstraße 17/21.



Kranke finden Frauen im Sanatorium Rospe... naturgem., operationslose Behandlung. Beste Erfolge. Prospekte frei.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Ernst u. Erna Kohlhage
geb. Springmann.
Hagen, den 4. Juni 1913.

Eduard Stallmann
Möbel-Fabrik :: Innen-Dekoration
Hagen i. W., Körnerstrasse 98–100.
Wohnungs - Einrichtungen
— in jeder Preislage und Ausstattung. —
Grösste Möbel-Ausstellung Westdeutschlands.
Besichtigung erbeten.

Städt. Orchester Hagen.
Morgen Donnerstag, abends 8½ Uhr:
Parkhaus-Konzert.
— Abonnementspreise. — 6961

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief nach langem Leiden im festen Glauben an ihren Heiland unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe August Boos
Ida geb. Kirschbaum

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
E. zur Nieden u. W. Kleppe.

Hagen, Spandau, Wülfrath, Solingen, den 4. Juni 1913.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Juni, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Selbeckerstrasse 23. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Auf Wunsch der Verstorbenen Kranzspenden dankend verbeten.
Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

H. Thoholte
HAGEN i. Westf. Dentist Südstrasse Nr. 3.
Sprechstunden: 9—12 und 3—6, Sonntags 9—11 Uhr.
Telephon 2778.
Gewissenhafte u. schonende Behandlung aller Zahnkrankheiten. | Zahnersatz in jeder vorkommenden Ausführung unter Garantie.
Spezialität: Richten schiefstehender Zähne. Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte.

Dalli-Seifenpulver
Das Preiswürdigste für die Wäsche
Maurer & Wirtz Stolberg Rhld.

Trauermagazin Heinrich Voeste
Telefon 732 Frankfurterstr. 63 Telefon 732
Erstes und grösstes Spezialgeschäft am Platze
Uebernahme ganzer Beerdigungen
Umbetten u. Aufbahren von Leichen zu jeder Tag- und Nachtzeit.
Feinste verstellbare Zimmerdekorationen.
Beste Referenzen.

Totenbriefe liefert schnell und billig Westf. Verlagsanstalt —Hagen i. Westf.—

Möbl. Zimmer
mit gut. Pension in der Nähe des Stadtgartens z. 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter 6964 an die Expedition ds. Bl. in Hagen.

Münster Altbier
Restaurant Hohenzollern.

Meine Feuerzeuge
sind 50% billiger wie Streichhölzer.
Fritz Menze, Kampstr. 3.

Verreist
bis Anfang Juli.
Dr. Haver
Oberarzt der chirurg. Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Baumgarten.

Zurück.
Wilhelm Redeker, Dentist, Hagen, Kaiserstrasse 5.

Ein außerordentlich billiger Verkauf in

Stickereistoffen, Festons u. abgepaßten Roben

Wir bitten höfl. in Ihrem Interesse zum Einkauf nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zu benutzen und von den Sammelbüchern weitgehendsten Gebrauch zu machen.

während unserer **„Weißen Woche".**

70 cm breite

Schweizer Stickerei-Stoffe

besonders geeignet für

Blusen und Kinderkleidchen

Serie I	Serie II	Serie III
per Meter 65 ₰	per Meter 95 ₰	per Meter 1.00

Abgepaßte Kinder-Roben

Stickereistoffe mit Fältchenapplikation

Reizende Neuheit!

Serie I	Serie II	Serie III
2¼ Meter 3.25	2¼ Meter 3.75	2¼ Meter 4.75

Voile und Mull Festons

Bis 20 cm breit per Meter . .	95 65 45 28 ₰
Schweizer Festons p. Stück (4,15 m)	1.25 95 75 55 ₰
Imit. Madeira per Stück (4,15 m)	2.65 1.95 1.25

Leinen-Klöppelspitzen und Entredeux

Gute Qualitäten, per Meter . .	45 28 15 10 ₰

Spachtel-Borden

Bis 25 cm breit per Meter	1.95 1.50 1.25 95 ₰

Unterrock-Volants

Madapolame-Stickerei mit reich. Fältchen . . .	1.65 1.25 95 78 ₰

Barmer Festons

In Coupons à 10 Meter . .	85 65 45 35 ₰

Abgepaßte Schweizer **Stickerei-Roben**

Hochaparte Richelieu-Genres

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
13.75	19.50	25.00	33.00

Spachtel-Blusen-Kragen

moderne Formen . . . . . 1.35 95 ₰

Gestickte Blusen-Kragen

weiß und bunt. Bulgarengeschmack

Serie I	Serie II
65 ₰	95 ₰

Schweizer-Stickerei-Kragen

Serie I	Serie II	Serie III
58 ₰	95 ₰	1.25

Gebrüder Alsberg · Hagen i. W.

Weidenhof-Lichtspiele.

Mittelstr. 6 HAGEN I. W. Mittelstr. 6

Voranzeige.

Unter grossen Opfern ist es mir gelungen, den grössten und gewaltigsten aller Filmschöpfungen, das gewaltigste Filmdrama aller Zeiten zu erwerben.

Quo-Vadis

Die tieferschütternde Tragödie einer untergehenden Welt wird vom 7. bis 14. Juni täglich nachmittags ab 5¼ Uhr und abends 9¼ Uhr bei erhöhten Preisen in meinen Weidenhof-Lichtspielen vorgeführt.

Quo-Vadis-Domini

der Erlöser sprach: Wo gehst Du hin? Nach Rom, um zum zweitenmale gekreuzigt zu werden, denn Du fliehst vor meinem Volke. Petrus kehrt reuig in die Stadt des Schreckens zurück.

Es ist dies das grösste Meisterwerk des polnischen Dichters Sienkiewicz aller Zeiten.

Die orientalische Lebensmilch

Yoghurt,

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- u. Darmleiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der Entwickelung zurückgebliebene Kinder, Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das beste von Tausenden von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel, ist garantiert echt, in verlöteten Konservedosen eingeschlossen, unbegrenzt haltbar und ohne weiteres gebrauchsfertig zu beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose Mk. 2.75

Aus einer Dose Condensierter Yoghurt-Milch lassen sich auch ohne weitere Umstände ca. 60 halbe Liter frischer Yoghurt-Milch mühelos mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches jeder Dose beiliegt. Grosse Ersparnisse gegenüber dem Bezuge von sogenannter „Deutscher Yoghurt-Milch" aus den Molkereien. Besser u. ausgiebiger wie die meisten oft ganz unwirksam. Yoghurtfermente u. Yoghurttabletten

Zu haben in Hagen i. Westf.:

Central-Drogerie Paul Kaufmann

Mittelstrasse 4.

Hur 6 Tage! Hur 6 Tage!

Circus Max Schumann

Hagen Auf der Springe Hagen.

Heute, Mittwoch, den 4. Juni, abends 8¼ Uhr

Grosse Gala-

Eröffnungs-Vorstellung

mit einem für **Hagen vollstg. neuem Riesen-Weltstadt-Programm** bestehend aus

20 wirklich erstklass. Attraktionen 20

unter anderem:

Herr Direkt. Max Schumann

mit seinen von der Presse des In- und Auslandes einstimmig als einzig dastehend anerkannten

Schul- und Freiheits-Dressuren

Max Frog? Das menschliche Aquarium.

Morgen Donnerstag, 5. Juni, abends 8¼ Uhr

Erster grosser Sport-Abend.

Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkauf: Heinrich Uphoff, Elberfelderstr. 16, Ecke Kampstrasse.
Nach Schluss der Vorstellungen Staatsbahn- und Strassenbahn-Verbindungen nach allen Richtungen.
Alles weitere siehe Anschlag.

Städt. Auskunftsstelle für Frauenberufe

Hagen i. W., Weststraße 23. Telephon Nr. 2709.

Sprechstunden: täglich von 4—6 Uhr, nachmittags außer Mittwochs. Kostenlose Berufsberatung und Auskunftserteilung über alle den Frauen zugänglichen Berufe. Lehrstellennachweis kostenlos.

Miet-Pianos

stets vorrätig.

Gezahlte Miete wird bei Kauf angerechnet.

Grösstes Entgegenkommen.

CARL SCHMITT

Hagen

:: Hof-Pianoforte-Fabrik. ::

Rat und Hilfe

finden Magen-, Darm- und Leberleidende durch erfahrenen älteren Homöopathen. 114a

Hagen, Neumarktstr. 3.



Nutzgeflügel, Bruteier. Zuchtgeräte liefert Geflügelhof i. Mergentheim 189. Katalog gratis.

Damen finden freundliche distr. Aufnahme, Frau Witte, Hebamme, Dortmund, Hohestr. 231, Telefon 3800.

Brennholz gerkl. u. in Bündeln liefert frei Keller

Holzhandlung Bormann.

S. Münzer Neumarktstraße 24. Beste Bezugsquelle für Möbel, Konfektion und Manufakturwaren auf **Kredit!**

Wilhelm Hilge, Hagen

Friedensstraße 114 — Telephon 862

Kammerjäger.

Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause.

86a Koulante Bedienung. Mäßige Preise.

Hausfrauen!

Für Groß und Klein,
Für Jung und Alt
Das Nahrhafteste und Bekömmlichste!

Ein Pudding aus Sinner's Puddingpulver

enthält nur beste Nährstoffe für den Körper.

Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Westfälisches Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Zweites Blatt — Mittwoch, den 4. Juni 1913 — Nummer 128

Zum Inkrafttreten des Wassergesetzes.

Der Landwirtschaftsminister hat, wie wir hören, soeben den nachgeordneten Behörden eine Verfügung zugehen lassen, in der er als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Wassergesetzes den 1. April 1914 bezeichnet. Er hat gleichzeitig eine Ausführungsanweisung zum Wassergesetze ergehen lassen, in der er sich mit den wichtigen Grundsätzen für die Aufstellung der Verzeichnisse der Wasserläufe zweiter Ordnung befaßt, die bis zu diesem Termin beendet sein muß. Hiernach werden in das Verzeichnis derjenigen Wasserläufe aufzunehmen sein, deren Bestand und Unterhaltungszustand für die Wasserwirtschaft größerer Gebiete von Wichtigkeit ist, insbesondere solche, denen im öffentlichen Interesse ein größeres Maß von Fürsorge hinsichtlich der Unterhaltung oder der polizeilichen Beaufsichtigung gewidmet werden muß. Im einzelnen wird dies namentlich auf Wasserläufe zutreffen, bei denen Hochwassergefahren bestehen oder die Hochwasser abführen und deshalb einer besonderen Beaufsichtigung und Unterhaltung bedürfen. Für die Aufnahme in dieses Verzeichnis werden auch diejenigen Wasserläufe in Betracht kommen, welche Vorfluter für ausgedehntere Gebiete sind, ferner diejenigen, deren ordnungsgemäße Unterhaltung schwierig oder mit größeren Kosten verbunden ist, wenn an dieser Unterhaltung ein öffentliches oder doch ein Interesse weiterer Kreise besteht, sodann die für die Wasserversorgung größerer Gebiete wichtigen Wasserläufe, namentlich solche, an denen Talsperren errichtet sind, sowie endlich Wasserläufe, in welche Abwässer in einem Umfang oder in einer Art eingeleitet werden, daß ihre unschädliche Abführung nur bei ordnungsmäßiger Unterhaltung möglich ist. Natürliche Wasserläufe, deren Unterhaltung oder Ausbau schon von einer Wassergenossenschaft oder von einem Kommunalverband übernommen ist, werden regelmäßig für die Aufnahme in das Verzeichnis in Betracht kommen, da hier schon das Bestehen eines allgemeinen Interesses an ihnen festgestellt ist; zu erwähnen ist hierbei auch, daß im Falle der Aufnahme solcher Wasserläufe meistens eine Vereinigung der Wasserpolizeibehörde mit der Aufsichtsbehörde in einer Person eintreten wird, worauf im Interesse der Einheitlichkeit der Wasserwirtschaft und der Vereinfachung des Geschäftsganges Wert zu legen ist. Als Wasserläufe zweiter Ordnung werden auch diejenigen Wasserläufe anzusehen sein, auf denen die Flößerei oder eine sonstige Benutzung für den öffentlichen Verkehr gemeinüblich oder besonders zugelassen ist (§ 31, 35), und die zur Ermöglichung dieses Verkehrs einer besonderen Unterhaltung bedürfen. Es ist nicht notwendig, daß ein Wasserlauf in seiner ganzen Ausdehnung von der Quelle bis zur Mündung zu einer und derselben Ordnung gehört, sondern er kann auf seinen verschiedenen Strecken je nach der Bedeutung für die Wasserwirtschaft einer verschiedenen Ordnung zugeteilt werden. Ein Wasserlauf z. B., der nach der Anlage zum Gesetze zur ersten Ordnung gehört, kann in seinem Mittellauf zweiter, im Oberlauf dritter Ordnung sein.

Handelskammer.

Hagen, 2. Juni.

Die Handelskammer für die Kreise Hagen und Schwelm war am 28. Mai d. Js. unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Th. Springmann zu einer Sitzung versammelt.

Die Rechnung für 1912/13 wurde abgenommen. Die tatsächlichen Einnahmen belaufen sich auf 22 290 Mark, die tatsächlichen Ausgaben auf 19 294 Mark, sodaß ein Ueberschuß von etwa 2000 Mark in den Reservefonds abgeführt werden konnte. Für das

Jahr 1913/14

kann mit einer Einnahme von rund 26 000 Mark gerechnet werden. Im Landkreis Hagen und im Kreise Schwelm sollen wie im Vorjahre wiederum 8 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer als Beitrag erhoben werden. Im Stadtkreise Hagen werden zu den 8 Prozent noch 2 Prozent umgelegt, wie in einer früheren Sitzung bereits beschlossen, zwecks Ablösung der bisher von den eingesessenen Gewerbetreibenden erhobenen freiwilligen Beiträge zur Unterhaltung der Kaufmannsschule. Im Anschluß an die Etatsverhandlungen genehmigte die Kammer einen von der eingesetzten Kommission vorbereiteten Vertragsentwurf, wonach der Sekretär Dr. Voye mit Wirkung vom 1. April 1906 ab pensionsberechtigt und mit der Amtseigenschaft eines Syndikus angestellt wird.

Stadtbaurat Figge hat bezüglich der Uebernahme des Preisrichteramtes bei der Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für den

Neubau der Kaufmannsschule

einige Bedenken geäußert. Die Kammer war damit einverstanden, daß Baurat Figge auf seinen Wunsch aus dem Preisrichterkollegium ausscheidet; an seine Stelle ist bekanntlich Prof. Vetterlein (Darmstadt) getreten.

Der vorgebrachte Einwand, daß die ausgesetzten Preise zu niedrig seien, wurde von der Kammer zurückgewiesen im Hinblick darauf, daß nur die Architekten der Kreise Hagen und Schwelm zugelassen sind, der Wettbewerb also nur in einem engeren Kreise stattfindet, und daher nicht die hohen Summen erforderlich scheinen, die bei Wettbewerb in größerem Kreise üblich sind. Außerdem sei aus den Reihen der beteiligten Architekten selbst keine Beanstandung der Preise vorgebracht. Die Kammer beschloß ferner auf Wunsch der Beteiligten, den Schlußtermin für die Annahme der Projekte vom 15. Juli auf den 1. August 1913 zu verlegen.

Einen Antrag, die Kammer möge dem

Bund der Industriellen

beitreten, begründete Kaufmann Kruse damit, daß der Bund nach seinen Veröffentlichungen vorwiegend die Fertigwarenindustrie vertrete und sein Augenmerk in erster Linie auf die Förderung des auch für die Industrie unseres Bezirkes außerordentlich wichtigen Exportes richte. Mehrere andere Handelskammern hätten deshalb schon die Mitgliedschaft des Bundes erworben.

Demgegenüber führte der Vorsitzende aus, daß der Bund der Industriellen gegründet sei in Opposition zum Zentralverband Deutscher Industrieller. Letzterer führe seine Entstehung darauf zurück, daß unter der Aera Delbrück-Camphausen, die unter dem Zeichen des Freihandels gestanden und unter der sich die Industrie in sehr gedrückter Lage befunden habe, ganz allgemein das Verlangen nach Schutzzoll zur Wiederaufrichtung der industriellen Tätigkeit geltend gemacht worden wäre, zu deren Propagierung sich die Industriellen Deutschlands damals zusammengeschlossen hätten. Von diesem Zentralverband gestützt, habe Bismarck 1879 das Schutzzollsystem durchgeführt, das heute noch in fast allen Kulturstaaten das herrschende sei, und unter dem sich allein das industrielle Leben und besonders auch die Industrie unseres Bezirks in der Weise habe entfalten können, wie wir es erlebt hätten. Während der Zentralverband an diesem bewährten System festhalte, suche der Bund der Industriellen nach der freihändlerischen Seite hin zu arbeiten. Zwar gebe es heute weder auf der einen Seite noch absolute Hochschutzzöllner, noch auf der anderen absolute Freihändler. Der Bund suche aber durch Bestrebungen auf allmähliches Abtragen der Zölle Bresche in das heutige Wirtschaftssystem zu legen. Die Frage des Ausmaßes der Zölle sei im wesentlichen zu beantworten nach den Lebensbedingungen der einzelnen Industriezweige. Das sei so in Deutschland und im Auslande, und diese Opportunitätsfrage würde in den prinzipiellen Erörterungen des Bundes der Industriellen nicht genügend beachtet, was die bevorstehenden Vorbereitungsarbeiten zum Abschluß von Handelsverträgen sehr erschweren werde. Die Ansicht, Deutschland sei mit den Schutzzöllen vorangegangen und habe anderen Staaten dadurch ein dem deutschen Export nachteiliges Beispiel gegeben, entspreche nicht den historischen Tatsachen. Ferner halte er die Auffassung für irrtümlich, daß andere Staaten ihr Schutzzollsystem nur vorwiegend als eine Gegenmaßregel gegenüber den deutschen Zöllen eingeführt hätten. Nach seiner Meinung sei vielmehr das Bestreben der außerdeutschen Staaten, ihre eigene Industrie großzuziehen, beziehungsweise zu schützen, ausschlaggebend gewesen. Er halte es für die Lebensinteressen der Industrie unseres Bezirkes nicht für vorteilhaft und förderlich, sich in die vom Bund der Industriellen organisierte Opposition gegen den Zentralverband zu begeben und rate seinerseits ab.

In der Diskussion wurde weiter auf der einen Seite vorgebracht, daß der Zentralverband bei den letzten Handelsvertragsverhandlungen mit den Agrariern zusammen gegangen sei, und damit für die hohen Agrarzölle einen Teil der Verantwortung übernehme, in deren Gefolge allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung und der ungünstige Ausfall der letzten Handelsverträge eingetreten sei, auf der anderen Seite, daß der Zentralverband heute anders zu beurteilen sei wie bei den letzten Handelsvertragsverhandlungen und unter keinen Umständen einer Zollerhöhung für agrarische Produkte zustimmen würde, daß in ihm ferner die wünschenswerte Solidarität zwischen der schweren und Fertigwarenindustrie gewahrt bleiben könne, während das scharfe Betonen der Gegensätze zwischen schwerer und Fertigindustrie mehr Nachteile wie Vorteile mit sich bringe. Der Zentralverband sei die bei weitem einflußreichste Vertretung der industriellen Interessen, er stelle sich auf den Boden des Regierungsprogramms in Zoll- und Handelsvertragssachen und es sei innerhalb der von der Regierung verfolgten Bestrebung mehr zu erreichen wie in der Opposition, die leicht unbeachtet gelassen werden könnte.

Die Kammer beschloß schließlich dem Bund der Industriellen nicht beizutreten.

Auf eine Anfrage des Deutschen Handelstages stellt die Kammer fest, daß im Telegrammverkehr mit Südrußland Erfahrungen über Verzögerungen usw. im hiesigen Bezirk nicht gemacht sind.

Dem Wunsche des Detaillistenverbandes für Rheinland und Westfalen, auch aus den Detaillistenkreisen Handelsrichter vorzuschlagen, wird die Kammer auch bei der Einreichung der nächsten Vorschlagsliste im November d. Js. entsprechen, wie dies auch bisher schon geschehen ist.

Eine Zuschrift des Handelsministers über die Verwendung von

Reichskassenscheinen bei der Lohnzahlung

gab Anlaß zu einer Besprechung. Man einigte sich darüber, daß nach Möglichkeit bei Gehalts- und Lohnzahlungen Papiergeld verwandt werden möchte, um den Barbestand der Banken zwecks Erzielung möglichst niedriger Diskontsätze zu schonen, andererseits hält es die Kammer für wünschenswert, daß an den Banken in solchen Fällen, wo Geld in Münzen verlangt wird, wie zum Beispiel von Firmen, die Lohnmaschinen führen und dergl. keine Schwierigkeiten gemacht werden möchten.

Zum Schlusse brachte Herr Wolf zur Sprache, daß auf dem

Güterbahnhof in Hagen

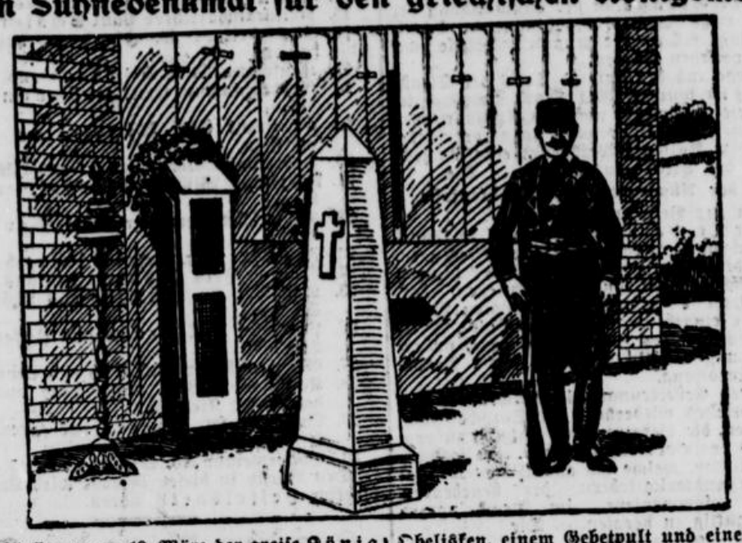
Mißstände vorhanden seien. Die Klagen gingen besonders von den Spediteuren aus, die sich hauptsächlich über die unzulängliche Güterannahme und Ausgabeverhältnisse berechtigter Weise beschwerten. Die Anzahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter, wie auch die Güterschuppen und Gleisanlagen seien unzulänglich und entsprächen nicht den Anforderungen des Verkehrs. Verzögerungen in der Annahme und insbesondere in der Auslieferung der Güter seien an der Tagesordnung und es hätten mehrere Spediteure der Eisenbahnverwaltung bereits angetragen, auf dem Wege der Selbsthilfe unter Benutzung eines vorhandenen Gleisanschlusses für neue Schuppenanlagen Sorge tragen zu wollen. Die Genehmigung sei aber nicht erteilt.

Das Kollegium nahm Kenntnis über die Vorarbeiten, die die Kammer bereits hierin eingeleitet hat und beschloß, die beteiligten Spediteure und die Verkehrsinspektion, wie die Eisenbahndirektion Elberfeld zu einer gemeinsamen Erörterung der Güterbahnhofsanlage einzuladen.

Die Eisenbahnverwaltung soll auf die Unzulänglichkeit der Fahrkartenausgabeschalter am Hauptbahnhof Hagen aufmerksam gemacht werden.

Der den Mitgliedern im Entwurf zugesandte neue Jahresbericht wurde mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Ein Sühnedenkmal für den griechischen Königsmord.



An der Stelle, wo am 18. März der greise König Georg von Griechenland in Saloniki ermordet wurde, wurde jetzt ein Denkmal errichtet. Es besteht, wie unser Bild zeigt, aus einem Marmor-Obelisken, einem Gebetpult und einer in würdigen Formen gehaltenen ewigen Lampe. Um böswillige Beschädigungen zu verhüten, wird das Denkmal bei Tag und Nacht militärisch bewacht.

WESTFALEN, RHEINLAND UND NACHBAR-PROVINZEN

-:- **Bochum**, 3. Juni. Auf das Wettbewerbsausschreiben zum Neubau des Rathauses sind bis jetzt über 100 Entwürfe eingegangen.

-:- **Münster**, 2. Juni. Am 7. Juni wird anläßlich der Anwesenheit der Flotte ein Sonderzug von Münster über Osnabrück nach Wilhelmshaven zu ermäßigten Preisen gefahren. In Wilhelmshaven sind an diesem Tage die größten Schiffe unserer Flotte anwesend, die auch einer Besichtigung unterworfen werden dürfen. Auch kann die Werft und ein Torpedoboot besichtigt werden.

-:- **Münster**, 2. Juni. Der Fürst zur Lippe verlieh dem Landeshauptmann der Provinz Westfalen Dr. Hammerschmidt in Münster das Offizierehrenkreuz des Fürstlich Lippischen Hausordens; dem Provinzialschulrat Geheimen Regierungsrat Löwer in Münster das Ehrenkreuz 3. Klasse des Fürstlich Lippischen Hausordens.

(-) **Barmen**, 3. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung von Elberfeld hatte in ihrer Sitzung am 27. Mai grundsätzlich dem Plan einer Betriebsgemeinschaft der Schwebebahn, der Straßenbahn Barmen-Elberfeld, der städtischen Straßenbahn Elberfeld und der Bergischen Kleinbahnen zugestimmt, obwohl die Stadt Barmen Einspruch erhoben hatte, weil durch diesen ohne ihr Vorwissen zustande gekommenen Plan die Vertragsrechte Barmens beeinträchtigt werden. Die Stadt Barmen hat nunmehr gerichtliche Schritte eingeleitet, um die Anerkennung ihres Rechtes durchzusetzen.

:.: **Solingen**, 2. Juni. Der Verein Bergischer Heimatschutz Solingen, der eine Anzahl Grundstücks- und Kottenbesitzer an der Wupper veranlaßt hat, gegen die Städte Elberfeld und Barmen Klage dahin anzustrengen, daß sie angehalten werden, die Abwässer aus ihren Kanalisationsan-

Silvia.

Roman von Hedwig Nicolay.

15) (Nachdruck verboten.)

Auch Konstantin von Erlangen saß, ohne Ruhe zu finden, auf dem Rand seines einfachen Feldbettes und träumte gedankenverloren in den grauenden Morgen hinein; erst als eine weiche Hundeschnauze sich wie mahnend unter seine Hand schob, schrak er aus seinen Grübeleien auf und legte sich, von „Lenz und Liebe“ phantasierend, mit Nachdruck in die Federposen, es Gott Morpheus überlassend, ihm mit phantastischen Traumbildern den Schlaf zu versüßen. —

An der Ruhestatt derjenigen, die unbewußt alle diese Tränen, Seufzer und Grübeleien verschuldet hatte, saß Gertraude Seedorf.

Das goldlockige Haupt in die weißseidenen Kissen geschmiegt, berichtete Silvia der alten Dame von den unvergeßlichen Ereignissen des Abends, und in das Leuchten des Glückes, das in ihren Augen stand, mischte sich etwas Geheimnisvolles, das Gertraude, die mit ihrem jung gebliebenen Empfinden sonst jede Regung des jungen Herzens wie ihr eigenes verstand, sich nicht zu erklären wußte.

„Hat denn Günter wieder viel mit Dir getanzt?“ fragte sie mit forschendem Blick.

„Nein, nur zweimal,“ lautete die mit größtem Gleichmut gegebene Erwiderung.

„Nur zweimal?“

„Ja, und ich war recht froh darüber; denn ich fühle mich in seiner Gegenwart nicht wohl. Er scheint nach den geringschätzigen Bemerkungen, die er über alle Menschen macht, sich für ganz was besonderes zu halten, und aus dem zurückhaltenden Benehmen anderer gegen ihn schließe ich, daß er überhaupt nicht viel Freunde besitzt.“

„Deine Beurteilung dürfte nach dem, was ich über ihn gehört habe, sowie nach meiner eigenen Taxierung ziemlich richtig sein; denn ohne seine guten Eigenschaften herabsetzen zu wollen, soll er allerdings nach unten hin sehr hochfahrend und nach oben mehr als devot sein.“

„Das glaube ich auch, Tante. Aber laß doch nun Günter beiseite, es war so schön heute abend, daß ich an ihn gar nicht mehr denken möchte.“

Nun plauderte sie wie anfangs weiter, und als sich endlich die müden Lider senkten, bewegten sich flüsternd wie im Traum die roten Mädchenlippen.

„Hans Joachim!“ tönte es wie Geisterstimmen durchs Gemach. „Hans Joachim!“

Das alte Fräulein lächelte wehmütig.

Mußte das Kind jetzt, wo es an der Hochflut des Lebens geschwommen, an ihren, Gertraudes, eigenen Jugendtraum denken.

Wie seltsam!

Zärtlich hauchte die Tante einen Kuß auf die reine Stirn der Schläferin und verließ darauf geräuschlos das Zimmer, in dem der Engel der Liebe den keuschen Schlummer behütete.

8. Kapitel.

„Was führt den hohen Herrn in meine bescheidene Klause?“ fragte Baron Erlangen, den Freund auf den Sofaplatz seines sogenannten Salons nötigend, auf dem die gehäkelten Decken der Wirtin klaffende Wunden, Ehrenzeugen eines sturmbewegten Lebens, gnädig und liebevoll bedeckten.

„Ich komme zu Dir“, hob der Gefragte, über dessen Gesicht ein dunkler Schatten lag, sich niedersetzend an, „um einer ernste Angelegenheit mit Dir zu besprechen; ich vertrage dabei aber keinen Spott, und wenn Du heute vielleicht nicht in der Stimmung bist, so will ich die Unterredung auf später hinausschieben.“

„Nein, Hans Joachim, ich stehe zu Deiner Verfügung. Ich bin gern bereit, Dich anzuhören. Du kannst aber unmöglich von mir verlangen, daß ich Deine öde Verstimmung teilen soll. Habe ich nicht immer Verständnis für Dich gehabt, warum sollte es diesmal nicht ebenso sein? Erleichtere Dein Herz oder — Dein Gewissen,“ setzte er zögernd hinzu. „Ich bin vorbereitet, und wie Du es verlangst, aufmerksam, ernst und mitfühlend.“

Der Rittmeister schien vergebens nach Anfangsworten zu suchen. Sein warmherziger Freund merkte es, und in plötzlichem Impuls nahm er, ihn offen und treuherzig anblickend, des Zaudernden beide Hände.

„Joachim, ich weiß es, Du bist unglücklich! Vertraue mir! Du hast Deinen Kummer so lange mit Dir allein herumgeschleppt und suchst heute hier Erleichterung. Ich verspreche, Dir mit allen Kräften zu helfen, wenn ich es vermag, denn, Achim, ich ahne auch ohne Worte alles, seit dem Moment, wo ich nach Deiner Begrüßung mit Komtez Gleißen in Dein Gesicht blickte.“

Baron Preuß stöhnte schmerzlich auf; noch immer war ihm, als würge ihn etwas an der Kehle; er starrte düster vor sich hin, und erst nach einer Weile, als der Freund seine Hände freigegeben hatte, brach er leidenschaftlich los:

„Bin ich noch ein Mensch oder bin ich keiner? Mir ist, als ob ich als seelenlose Maschine in der Welt einherlaufe! Ich bin ein Verbrecher, ein feiger Verräter gegen Thekla, die mir vertraut, und die ich betrüge.“

In seinen totblassen Zügen arbeitete eine große seelische Erregung, ein heftiger innerer Kampf.

„Ja, es ist eine böse Verwickelung, in die Du geraten bist,“ versetzte der andere mit teilnahmsvollem Kopfnicken, „aber Du brauchst nicht gleich zu verzweifeln, es kann alles noch gut werden! Warum vertraust Du Dich nicht dem Edelmut Deiner Braut an? Ich halte das für den einzig richtigen Weg, der zum Ziele führen kann.“

Abwehrend winkte der Rittmeister mit der Hand. „Gott bewahre! Wo denkst Du hin! Es gibt meiner Ansicht nach nichts Verdammenswerteres, als das Durchsetzen egoistischer Wünsche auf Kosten anderer. Die Pflicht steht am höchsten in der Welt, und mein Weg liegt klar gezeichnet vor mir, aber — ich fürchte das Straucheln.“

Ein nervöses Zucken flog über sein Gesicht, und eine herzzerreißende Qual lag in seinen Worten, als er in heller Verzweiflung auffuhr:

„Es ist wahrhaftig zum Tollwerden! Mich, der sie stets geleugnet hat, muß diese Liebe packen, diese Liebe, die kein Unkraut ist, das man ausreißen und vertrocknen lassen kann! — Du hast keine Ahnung, Lenz, in welcher Seelenverfassung ich mich befinde. Jeder Nerv in mir verlangt, nun ich sie wiedergesehen habe, nach der anderen, und ich fühle doch die moralische Verpflichtung, meine Kusine zu heiraten, die ahnungslos ihr Schicksal in meine Hand gelegt hat. Und Thekla verdiente gewiß ein besseres Los, als an der Seite eines Mannes, der sie nicht liebt, ihr Leben zu vertrauern, denn sie ist ein vortreffliches Mädchen! O, es ist grausam!“

„Ja, Achim, das ist ein wahres Wort“, erwiderte der Jüngere mit einem Feuer, das selbst der Freund trotz seines Seelenschmerzes brennen fühlte, „Thekla ist ein vortreffliches Mädchen! Ihr gebührt kein halbes Herz, sie verdient eine volle, große Liebe, ein unverfälschtes Empfinden.“

Er hielt inne und wurde etwas verwirrt unter dem forschenden Blick, der ihn aus Joachims Augen traf; es lag Verwunderung und Frage zugleich in ihm. —

„War das nur Mitleid?“ dachte der Rittmeister. „Nur Mitleid?“

Konstantin bückte sich schnell, um Ajax, der jetzt am Ofen schlief, wie in plötzlicher Zärtlichkeit das Fell zu streicheln, denn er spürte, daß ihm das Blut heiß ins Gesicht stieg.

Eine Minute lang schwiegen beide; dann aber richtete sich der Leutnant stramm auf und blickte den Freund ernsthaft an.

„Du weißt“, sagte er einfach, „daß meine Sympathien für Dich und Thekla gleich groß sind, und ich möchte Dir und ihr so gerne helfen.“

Er ging ein paar Schritte im Zimmer auf und ab, dann blieb er vor dem Freunde stehen.

„Ich sehe es Dir an, Joachim, daß Du bei dem Statusquo angelangt bist, wo die große Frage von „Sein oder Nichtsein“, die Hamlet schon vergebens ventilierte, brennend durchs Hirn fährt. Du träumst das wüsteste Zeug und jonglierst vor einem Abgrund.“ Er legte ihm, der unter diesen Worten aufgestanden und ans Fenster getreten war, kraftvoll die Hand auf die Schulter. „Du wirst aufwachen und gerettet werden, glaube mir; ich bin zwar kein Hellseher, aber ich glaube an Instinkte und Ahnungen, und ich möchte Dir immer wieder laut und vernehmbar zurufen: Vertraue und hoffe!“

Baron Konstantin hatte sich in Erregung geredet, seine graugrünen, hellen Augen leuchteten zuversichtlich zu dem anderen hinüber, der sich abgewendet hatte, um das brennende Weh in seinen Augen nicht sehen zu lassen; sein Atem ging laut und tief, und finster starrte er auf die Straße hinunter.

Draußen begann es zu schneien. Große, weiße Flocken wirbelten durcheinander und sanken lautlos hernieder. Frau Holle schüttelte emsig ihr Federbett.

(Fortsetzung folgt.)

lagen nur in gereinigtem Zustande der Wupper zuzuführen, wendet sich heute mit einer Kundgebung an die Oeffentlichkeit, in welcher er bittet, ihn durch größere oder kleinere Beiträge zu den Kosten des Rechtsstreites in seinem gerechten Kampfe zu unterstützen. Wasserprozesse seien immer recht kostspielige Rechtsstreite, besonders dann, wenn die Klage sich gegen zwei große Städte richte, die über reiche Mittel verfügten „und alles daran setzten, das, was sie sich einmal angemaßt haben, auch für die Zukunft durchzusetzen." Es bestehe die Gefahr, daß die Wupper für alle Zeiten den Charakter eines Kloakenflusses behalte, wenn nicht gerade jetzt noch den darauf hinzielenden Bestrebungen Barmens und Elberfelds ein Riegel vorgeschoben werde. Am 1. April 1914 werde nämlich das neue Wassergesetz in Kraft treten, und wenn bis dahin kein Einspruch gegen die Verseuchung der Wupper rechtsgültig angebracht sei, so werde ohne weiteres die Rechtmäßigkeit der Verseuchung der Wupper durch die beiden Städte angenommen.

:»: **Neuß**, 2. Juni. Gestern wurde hier der 16. Verbandstag des rheinisch-westfälischen Verbandes für Nationalstenographie in der üblichen Weise abgehalten. Die Stadt hatte 150 Mark für Preise beim Wettschreiben bewilligt.

)»(**Krefeld**, 2. Juni. Der Färbergeselle Heinrich Nußbaum wurde heute nacht unter dem Verdacht eines Mordversuchs in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Er setzte sich mit seiner Frau, mit der er in Unfrieden lebt, an den Kaffeetisch und las die Zeitung, wobei er abwartete, bis seine Frau eine Tasse mit Kaffee, in der Cresol enthalten war, genoß. Die Frau nahm von dem Trunk einen Schluck, den sie aber gleich ausspie, so daß sie vor Schaden bewahrt blieb. Nußbaum behauptet, er habe seiner Frau nur einen bösen Streich spielen wollen.

* **Köln**, 2. Juni. Heute wurde hier unter dem Vorsitz von Dr. Beumer (Düsseldorf) eine Vorstandssitzung des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen abgehalten, an der auch die beiden Vorsitzenden des Vorstandsbeirats Oberpräsident Frhr. v. Rheinbaben und Regierungspräsident a. D. zur Nedden (Koblenz) teilnahmen. Die Verhandlungen ergaben die erfreuliche Tatsache, daß die seit der jüngsten Vorstandssitzung vorgenommenen Arbeiten die Denkmalsache in glücklichster Weise gefördert haben. Die Entwürfe von Kreis und Lederer sind in der Zwischenzeit von den Künstlern wesentlich ausgestaltet und vertieft worden. Zur Beschlußfassung über die weiteren Schritte ist eine Mitgliederversammlung für den Herbst in Aussicht genommen.

)»(**Koblenz**, 2. Juni. Am heutigen Hauptfesttage der Hundertjahrfeier des Infanterie-Regiments von Göben, 2. Rheinisches Nr. 28, fand morgens Festgottesdienst in den Garnisonkirchen statt. Um 11½ Uhr war Regimentsappell und große Parade, die der kommandierende General von Ploetz abnahm. In der Front der ehem. Angehörigen des Regiments standen über 8000 Mann. Auf dem Plateau Oberehrenbreitstein wurde eine Mannschaftskost hergerichtet, an der sich über 6000 Personen ehemaliger Regimentsangehöriger beteiligten. Zur Erinnerung wurde den Teilnehmern der sogenannte Biwaklöffel mitgegeben. Um 6 Uhr nachmittags begann ein Festmahl im Zivilkasino für Offiziere und die Ehrengäste, an dem 240 Personen teilnahmen, darunter der kommandierende General von Ploetz als Vertreter des Kaisers, und die Bürgermeister der Städte, in denen das Regiment im Laufe des Jahrhunderts gestanden hat. Nach der Parade heute nachmittag gab der kommandierende General eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekannt. Mit der Rheinfahrt mit einem Sonderschiff für die Offiziere und die Damen nach Rüdesheim zum Nationaldenkmal wird die Jahrhundertfeier schließen.

)»(**Trier**, 3. Juni. Dem unterhalb Echternach gelegenen Dorfe Metzbach droht ein eigenartiges Schicksal. Infolge der Erdarbeiten an der neuen Eisenbahnstrecke Bitburg-Trier droht das ganze Dorf abzurutschen. Zahlreiche Häuser wurden bereits von ihren Bewohnern verlassen. Auch die Schule mußte geräumt werden.

Stadtverordneten-Sitzung in Haspe.

-l **Haspe**, 3. Juni.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Frank nahmen an der heutigen Sitzung 27 Stadtverordnete teil.

Gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl am 29. April waren Einsprüche nicht erhoben, sodaß die Einführung des Gewählten, Fabrikant Karl August Schulte, in der üblichen Weise erfolgen konnte. Unter

Mitteilungen

gab der Vorsitzende Kenntnis von einer unvermuteten Prüfung der Stadtkasse am 31. März d. J., welche zu Ausständen keinen Anlaß gegeben hat.

Die Mitteilung über Wohnungsverhältnisse in Haspe mußte auf eine spätere Sitzung verschoben werden, da die Feststellungen des Spar- und Bauvereins noch nicht zu Ende geführt sind.

In einem herzlich gehaltenen Schreiben stattete Pfarrer Arndt in Volmarstein seinen Dank für die anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers bewilligte Spende von 300 Mark für das Johanna-Helenen-Heim in Volmarstein ab.

Die Kosten für Regelung der Höhenverhältnisse der Berliner Straße an der Einmündung der Leimstraße in Höhe von 8000 Mark wurden bewilligt. Die Straße soll an der genannten Stelle mit Kleinpflaster versehen werden.

Für die Regelung des unteren Teils der Straße Im Lonscheid wurden 3647 Mark nachträglich bewilligt. Diese Summe ist nach den Ausführungen des Referenten in der Hauptsache dazu verwendet worden, von dem Anlieger Weishaupt eine Parzelle zur Regelung der Straße anzukaufen. — Die

Satzungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse

standen sodann zur Beratung.

Stadtassessor Dr. Herrmann legte in längeren Ausführungen die Aenderungen der Satzungen, welche sich in der Hauptsache den Muster-Satzungen der Reichsversicherungs-Ordnung anschließen, dar.

Stadtv. Schulte besprach die sozialen Lasten der Arbeitgeber eingehend und beantragte Streichung des Krankengeldes für den Sonntag, anderweitige Festsetzung der Beitragssätze sowie Aenderung der Wahlordnung.

Nach längeren Erörterungen, in welchen die Unklarheit des Gesetzes wiederholt zur Sprache kam, wurde beschlossen, die Beratung der Satzung zu vertagen und nach der Vorberatung durch eine sachverständige Kommission, welche sich aus Stadtverordneten und Vorstandsmitgliedern der bestehenden Krankenkassen zusammensetzt, im Druck vorzulegen und endgültig zu beraten. — Die

Kanalgebühren

für das Rechnungsjahr 1912 wurden auf 1,28 Proz. des Gebäudenutzungswertes festgesetzt, gegen das Vorjahr eine kleine Ermäßigung. An Müllabfuhrgebühren sollen 1,16 Prozent des Nutzungswertes erhoben werden (i. V. 1,12 Proz.). Die Straßenreinigungsgebühren, soweit sie von den Hausbesitzern erhoben werden, wurden auf 9,9 Pfg. für den Quadratmeter festgesetzt. Im Jahre 1911 wurden 9,13 Pfg. erhoben.

Zu den letzten Gebühren bemerkte der Vorsitzende, daß dieselben zum letzten Male erhoben würden, da nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1913 keine Straßenreinigungs-Gebühren mehr erhoben werden sollten. — Das

Fremdenschulgeld

für 1913 wurde auf 48,75 Mk. festgesetzt mit der Maßgabe, daß für das 2. und 3. Kind derselben Familie eine Ermäßigung von 10 Prozent eintritt, während weitere Kinder vom Schulgeld befreit werden. Für Kinder von Nichtreichsangehörigen wurde das Schulgeld stufenweise, dem Einkommen entsprechend auf 10 bis 20 Mk. jährlich festgesetzt.

Stadtv. Falkenroth bemängelte die Toleranz, welche die Ausländer hier genießen, da der Hauptverdienst dieser Leute doch in ihre Heimat wandere.

Für die Verbesserung der Dienstwohnung des Schlachthofdirektors wurden 900 Mark bewilligt.

Eine Schulfeier

anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers soll auch in Haspe veranstaltet werden. Den Volksschülern der oberen Klassen soll das Werkchen „25 Jahre deutscher Kaiser" als Andenken übergeben werden. Sämtliche Kinder sollen Nachmittags einen Ausflug machen und bewirtet werden. In Betracht kommen 4500 Kinder; für jedes Schulkind wurden 25 Pfg. bewilligt.

Eine vertrauliche Beratung folgte der öffentlichen Sitzung.



Schwurgericht zu Hagen.

Geschworenenliste.

In öffentlicher Sitzung des Königl. Landgerichts fand gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Geh. Ober-Justizrats Hense die Auslosung der Geschworenen für die am Montag den 30. Juni cr. beginnende dritte diesjährige ordentliche Schwurgerichtsperiode statt. Aus der Urne gingen folgende Namen hervor:

1. Buchhalter Fritz Boswinkel aus Kleinhammer bei Werdohl,
2. Fabrikant Ernst Peiniger aus Haspe,
3. Oberlehrer Paul Schlegel aus Hagen,
4. Fabrikdirektor Ed. Otto aus Hohenlimburg,
5. Fabrikant Alb. Weber aus Hohenlimburg,
6. Fabrikant Carl Hilgen aus Tempershof bei Brügge,
7. Brauereibesitzer Herm. Denninghoff aus Hagen,
8. Fabrikant Heinr. Erfurt jun. aus Schwelm,
9. Bäckermeister Emil Seuthe aus Hagen,
10. Fabrikant Rob. Schaminet aus Iserlohn,
11. Kaufmann Walter vom Stein aus Schwelm,
12. Landwirt Wilh. Heiermann aus Ende,
13. Fabrikant Paul Branscheidt aus Lüdenscheid,
14. Fabrikant Ernst Möhling aus Schwerte,
15. Rektoratschullehrer Paul Schäfer aus Hagen,
16. Glasfabrikant W. Jardon aus Haßlinghausen,
17. Kaufmann Wilh. Dickhaut aus Iserlohn,
18. Großkaufmann Emil Lohmann aus Westhofen,
19. Fabrikant Carl Winzerling aus Volmarstein,
20. Fabrikant Wilh. Linden aus Lüdenscheid,
21. Fabrikant Willi Kottenhoff aus Gevelsberg,
22. Kupferschmiedemeister Carl Severin aus Hagen,
23. Fabrikant Joh. Georg Bierbach aus Haspe,
24. Rentner Fritz Hidding sen. aus Ergste,
25. Landwirt Hr. Schmidt aus Lichtendorf bei Schwerte,
26. Landwirt Jul. Crone aus Uetterlingen bei Werdohl,
27. Geschäftsführer Jul. Pitz aus Gevelsberg,
28. Kaufmann Wilh. Kuhbier aus Börlinghausen bei Kierspe,
29. Landwirt Hr. Dresel aus Grennigloh bei Altena,
30. Bäckermeister Ad. Schüngel aus Hagen.

Den Vorsitz in dieser Periode wird Landgerichtsdirektor Hesselbarth führen.

Aus dem Reiche der Lüfte.

= **Mutwillige Beschädigung eines Flugzeuges.** Der französische Militärflieger Leutnant Uberthier erlitt in den letzten Wochen während seiner Flüge mehrere Unfälle, die nur dank seiner Geistesgegenwart günstig verliefen. Die Untersuchung ergab, daß das Flugzeug Uberthiers von einem bisher unbekannten Missetäter beschädigt worden war. Uberthier, seine Frau und seine Mutter hatten in der letzten Zeit wiederholt Drohbriefe erhalten.

Wirtschaftliches.

= **Schließung eines Musterbetriebs.** Seit Samstag früh streikte ein großer Teil der Arbeiter in einer der größten industriellen Firmen Süddeutschlands, bei Robert Bosch in Stuttgart. Der Konflikt spielt schon lange Zeit und hat das allgemeine Interesse auf sich gelenkt, weil Bosch wegen seiner sozialen Gesinnung irrtümlich als Sozialdemokrat angesehen wurde. Trotzdem Bosch selbst nach sozialdemokratischem Eingeständnis sechs Siebentel aller Wünsche der Arbeiter, die sich hauptsächlich nur auf die Art der Arbeit und gegen die Frauenarbeit richteten, akzeptiert, arbeitete der Metallarbeiterverband auf den Streik hin. Nachdem am Samstag die Arbeiter der Werkzeugabteilung die Arbeit niedergelegt hatten, ist am Montag ihrem Beispiele eine weitere Abteilung gefolgt, weil Arbeiter wegen Verweigerung einer Arbeitsleistung entlassen worden waren. Da so in zwei wichtigen Betriebszweigen der gesamte Betrieb in Frage gestellt worden ist, hat die Firma den Gesamtbetrieb geschlossen. Es kommen 4000 Arbeiter in Betracht.

Handels-Nachrichten.

** **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.** Die Verwaltung teilt mit, daß die starken vorjährigen Rekordziffern der A. E. G. sowohl inbezug auf die fakturierten Umsätze, als auch die vorliegenden Aufträge durch die Ziffern des laufenden Jahres erheblich überschritten werden.

** **Westdeutsche Sprengstoff-Werke, A.-G. in Hagen.** Das Geschäftsjahr 1912 erbrachte einen Betriebsüberschuß von 480 667 Mk. (i. V. 290 941 Mk.). Nach Abschreibungen von 182 593 (156 183) Mk. und 120 662 Mk. Zinsen und Skonti ergibt sich einschl. 17 325 (3561) Mk. Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 194 737 (19 138) Mk., der wie folgt verteilt werden soll: Reservefonds 9737 Mk., Tantieme 15 000 Mk., 24 Prozent rückständige Dividende auf die Vorzugsaktien gleich 154 200 Mk. und 15 800 Mk. Vortag auf neue Rechnung. Es bleibt demnach auf sämtliche Vorzugsaktien für das Jahr 1912 die Vorzugs-Dividende mit 6 Prozent rückständig.

** **Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Konstantin der Große** hat an Stelle des verstorbenen Bergassessors Pieper den bisherigen Direktor der Gewerkschaft „Friedrich der Große", Hoppstädter, zum Generaldirektor gewählt.

** **Verschmelzung von Versicherungsgesellschaften.** Im Versicherungszweige folgen jetzt die Fusionen rasch aufeinander. Nachdem erst vor wenigen Tagen die Düsseldorfer Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft ihren Uebergang an die Albingia in Hamburg beantragt hat, wird jetzt auch eine Düsseldorfer Lebensversicherungsgesellschaft ihre Selbständigkeit aufgeben. Die Vereins-Versicherungsbank für Deutschland, A.-G. in Düsseldorf, beantragt bei der Generalversammlung am 26. Juni auch die Annahme eines Vertrages, nach welchem unter Uebertragung des gesamten Versicherungsbestandes mit allen darauf bezüglichen Rücklagen und Prämienüberträgen das Gesellschaftsvermögen im ganzen an eine Versicherungsgesellschaft veräußert wird gegen einen dem vollen Nennwert der Aktien entsprechenden Betrag mit zinsfreier Auszahlung im Jahre 1914. Dazu erfahren wir jetzt, daß diejenige Gesellschaft, welche die erwähnten Werte übernehmen soll, die Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia A.-G. in München, ist.

Die Leiden der Herzogin von Orleans.

Das Pariser Journal lüftet ein wenig den Vorhang, der die Vorgeschichte des von der Erzherzogin Maria Dorothea Amalie von Oesterreich gegen ihren edlen Gemahl Louis Philippe Robert, Herzog von Orléans, angestrengten Prozesses verhüllt.

„Man hat in seinem Stammbaum nicht ungestraft einen Ahnen wie Heinrich IV.", schreibt das Pariser Blatt. „Und wenn man Prätendent ist, kann man auch nicht gut auf königliche Traditionen verzichten. Und endlich stehen die Franzosen, wie es scheint, im Rufe, in der Ehe nicht von unwandelbarer Treue zu sein. Diese drei Gründe genügen, um zu erklären, wie es gekommen ist, daß um 1906, zehn Jahre nach seiner am Wiener Hofe mit großem Pomp gefeierten Hochzeit, Herr Philippe, Herzog von Orléans, sich außerehelichen Abenteuern hingab. In Frankreich, auf einer geheim durchgeführten Zickzackreise, geschah es, daß Hoheit — es mögen jetzt drei Jahre darüber verflossen sein — die traf, welche die Dichter mit schön gefügten Worten als „Schwesterseele" schildern. Die Herzogin wußte von nichts. Sie hat keine Kinder; Reisen haben für sie keinen besonderen Reiz. Ihr Leben spielte sich zwischen London und dem Wiener Hof ab.

Vor einigen Jahren wurde sie von einer furchtbaren Krankheit befallen. Sie mußte operiert werden. Ein Pariser Chirurg, Dr. Récamier, behandelte sie. Aber sie mußte fortan ein Chaiselonguedasein führen; und bald kamen zu den körperlichen auch noch schwere seelische Leiden. Während ihrer Genesung wurde ihr dann alles enthüllt. Eine Kranke noch, setzte sie sich in den ersten Schnellzug und warf sich ihrem Onkel, dem greisen Kaiser Franz Josef, zu Füßen. Der alte Kaiser ist mit solchen Herzensnöten vertraut. Er ließ den Mann, der durch Heirat sein Neffe geworden war, kommen, machte ihm Vorwürfe und stellte ihm seine Frau wieder zu. Aber die Aufregung war zu groß gewesen; die Herzogin hatte einen Rückfall. Sie war bei ihrer Familie; wo hätte sie besser gepflegt werden können? Der Herzog schützte eine Reise vor, eine Reise, die offenbar sehr lange dauern sollte, denn er ist von ihr noch nicht wieder heimgekehrt.

Vor vier oder fünf Monaten, sagt man, hat Hoheit eine neue Liebe angefangen. In der Nähe von Brüssel, Avenue de Tervueren, liegt die große Besitzung Putdael, deren Park wie ein Wald aussieht, so dick sind die Baumstämme, so stolz ragen die alten Eichen empor. Und inmitten dieses Waldes steht ein altes Gartenhaus. Seit zwei Monaten arbeitet eine Schar Arbeiter mit dem Rechen in den Baumgängen, rundet die Boskette ab, jätet das

Gerade im Sommer

haben viele Kinder ein Stärkungsmittel nötig, gerade im Sommer erweist sich ihnen Scotts Emulsion als eine Wohltat; denn sie können nichts Besseres finden als diese Zubereitung, welche ihnen alle Vorteile des Lebertrans bringt und sich in der warmen Jahreszeit ebenso gut nehmen läßt wie in der kalten. Also auch im Sommer befördert sie die Entwicklung kräftiger Muskeln und vor allem den Aufbau fester Knochen. Wer Scotts Emulsion — doch nur die echte — gebraucht, der wird auch im Sommer nur die allerbesten Erfahrungen mit ihr machen.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Spezial-Tafelöle! Olivenöle!
in Gebinden von 3 Liter ab.
Von 50 Liter ab frei jeder Bahnstation.
Emb. i. g. Zustande wird zurückgenommen.
Hagener Oel-Import-Haus
Fernr. 328 Alfons Geck Fernr. 328

Wir suchen für Volmarstein eine durchaus zuverlässige
Zeitungsbotin.
Meldungen nimmt Herr Karl Brencking in Volmarstein entgegen.
Westfälisches Tageblatt
General-Anzeiger
für Hagen u. Umgegend.

Kopflöse Warnung!
Um sich vor minderwertig. Nachahmungen zu schützen, achte man beim Einkauf feldgeist. Reg. Nr. 75 195. Tausende von Anerkennungen auf das Wort feldgeist. Aber prompte u. radikale Vertilgung d. Kopflöse mit Brut. Vorzüglich zur Pflege für Kopfhaut. Geruch- und farblos. Flasche à M 1.— u. 2.50 in Drogerien und Apotheken. Wo nicht erhältlich, direkt vom alleinigen Fabrikanten Bachmeyer & Co., Siegburg. Postscheckkonto Köln 7082.

ROSE & Co.
DORTMUND
MÖBEL-FABRIK UND KUNSTGEWERBL. WERKSTÄTTEN FÜR DEN GESAMTEN INNEN-AUSBAU
AUSSTELLUNG KOMPLETTER WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
ANERKANNT GRÖSSTE AUSWAHL
FEINSTE REFERENZEN VON BEHÖRDEN UND PRIVATEN

300 allerfeinste, mag., mildgesalz., kurz geschnittene Rundschnitt-
Schinken a Pfd. 1.50
Kronen-Schinken a Pfd. 1.60 Mk., Roll-Schinken zum Rohessen a Pfd. 1.50 Mark, Hamburger Roll-Schinken zum Kochen a Pfd. 1.40 Mark, Bachschinken 2c.
empfiehlt und versendet billigst
„unter jeder Garantie"
Jul. Scherney
Fernsprecher 44 und 1009
Elberfelderstr. 20 u. 20a.

Frische Gänseweidebutter, 8 Pfd. netto M. 8,50 vers. geg. Nachnahme A. Feldhaus, Ortelsburg O/Pr.

Kopfläuse mit Brut vertilgt sicher
Kaufmanns Kopfgeist
Flasche 50 Pfg.
Drogerie P. Kaufmann
4 Mittelstrasse 4.

Gras fort und macht aus dem Hause einen wahren Herrensitz. Man wird hier einen großen Golfplatz, Poloställe und ein Schloß mit Türmchen zu sehen bekommen. Der Besitzer ist Philippe von Orléans. Und bald wird man auch die künftige Bewohnerin dieses Schlosses kennen lernen. Das sind die Tatsachen, die den Prozeß in Gang gebracht haben.

Man hat behauptet, daß die Herzogin Maria Dorothea infolge eines Familienunglücks weniger reich sei als früher. Das ist ein Irrtum. Im vorigen Jahre bewachte auf einer Fahrt von England nach Wien eine aus drei Personen zusammengesetzte Vertrauensmannschaft in einem Sonderwagen ein paar kleine Köfferchen, die ein königliches Wappen aufwiesen. In den Köfferchen lagen die Juwelen der Herzogin, und es waren da allein Perlen, Diamanten und Halsschmuck für mehr als fünf Millionen vorhanden. Rang und Religion verbieten der Erzherzogin von Oesterreich und Herzogin von Frankreich den Scheidungsantrag. Nachdem sie es mit Bitten, Briefen, Drohungen und der ganzen üblichen Taktik versucht hat, will sie auch noch die gesetzlichen Mittel erschöpfen, um den Mann, der ein ebenso flatterhafter Gatte wie untreuer Liebhaber ist, wieder für sich zu gewinnen. Der Prozeß, der jetzt geführt wird, ist nur ein Vorwand: ein Frauenherz leidet und will brechen . . .“

Aus aller Welt

Kleine Chronik

Beim Hummerfischfang fischte der Hummerhändler Jakob Friedrich bei Helgoland die Leiche eines Obermatrosen von dem Torpedoboot S 178 aus der Nordsee.

Im Laderaum des italienischen Dampfers Concession brach ein Brand aus. Zahlreiche Baumwollballen wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 280 000 Kronen.

Unweit Trzebinia, an der schlesisch-galizischen Grenze, wurde der Schichtmeister Sliwinsky von 3 Banditen im Walde überfallen und um 6000 Kronen beraubt. Die Räuber, anscheinend russische Ueberläufer, sind entkommen; sie verloren auf der Flucht 1600 Kronen, die später gefunden wurden.

Bei Dahlem-Berlin erschoß sich im Grunewald ein junger Mann mit seiner Braut. Die Namen der beiden sind noch unbekannt. Die Leichen wurden nach dem Selbstmörderfriedhof bei Schildhorn gebracht.

In der Kavalleriekaserne im Haag beschwerten sich die Husaren, als man ihnen bei heißem Wetter Erbsensuppe vorsetzte. Die Offiziere erklärten ihre Beschwerden für unbegründet und befahlen, Strafexerzieren mit ihnen vorzunehmen. Als die Offiziere des Abends, wie gewöhnlich, die Kaserne auf einige Stunden verließen, desertierten 31 von den Soldaten. Am nächsten Tage kehrten die meisten zurück, aber zurzeit fehlen noch 12 Mann.

Ein Gewittersturm hat in Elizondo (Spanien) und Umgebung beträchtlichen Schaden verursacht. Mehrere Häuser sind zerstört worden. Die Zahl der verunglückten Personen soll erheblich sein; vier Tote sind bereits festgestellt worden.

Infolge des Auftretens der Pest in den persischen Grenzgebieten ist das transkaspische Gebiet für pestbedroht erklärt worden.

Beim Kesselreinigen sind in der Badischen Anilin- und Sodafabrik ein 28 und ein 44 Jahre alter Arbeiter durch Gas erstickt.

— Für rund 100 000 Mark Juwelen wurden einem Londoner Juwelenhändler auf der Fahrt von Wellchester nach London geraubt. Der Händler hatte einer Gräfin eine Anzahl Juwelen vorgelegt und diese auf der Rückreise in einer schwarzen Aktentasche in das Gepäcknetz über seinen Sitz gelegt. Unbekannte Männer, die eine Strecke weit mitreisten, haben die Tasche mit einer ähnlichen vertauscht, so daß der eigentliche Diebstahl erst von dem Händler bei seiner Ankunft in London entdeckt wurde. Der Polizei gelang es bisher noch nicht, einen Anhaltspunkt zu finden.

— Zur Untersuchung gegen den Gattenmörder Hopf. Die Voruntersuchung gegen den wegen Giftmordverdachts in Haft weilenden 50jährigen Fechtlehrer Karl Hopf in Frankfurt a. M. nimmt eine immer größere Ausdehnung an. Nachdem Hopf nunmehr eingestanden hat, seiner dritten wieder genesenen Frau Typhus- und Cholerabazillen in Hackfleisch dargereicht zu haben, hat er jetzt zugegeben, daß er seine erste Frau und das sechs Wochen alte Kind seiner zweiten Frau mit Arsenik vergiftete. Als die Leichen der Frau und des Kindes kürzlich exhumiert wurden, erklärte Hopf, es sei sehr leicht möglich, daß man bei der Frauenleiche Arsenik finde, da die Frau oft arsenikhaltige Schönheitspillen genommen habe. Die Untersuchung wurde seit einigen Tagen auch dahin ausgedehnt, ob Hopf nicht seine 1911 verstorbene Mutter ums Leben brachte. Von dieser erbte er nämlich 30 000 Mark. Die betagte Frau wurde seinerzeit im Offenbacher Krematorium eingeäschert. Wo die Asche beigesetzt ist, ist noch nicht ermittelt.

Wasserstände der Volmetalsperren

Datum		Glörbatalsperre Inh. am 25. Mai 1949 000 cbm. Zufluß cbm.	Abgabe cbm.	Jubachsperre Inh. am 25. Mai 1 037 000 cbm Zufluß cbm.	Abgabe cbm.
Mai	25.	2000	—	2000	—
„	26.	1300	10300	2600	5600
„	27.	1300	10300	1600	5600
„	28.	1300	10300	1600	5600
„	29.	1300	10300	1600	5600
„	30.	300	10300	2400	9400
„	31.	700	8700	1400	9400
zusammen:		8200	60200	13200	41200
Inhalt am 1. Juni 1897 000 cbm				Inh. am 1. Juni 1 009 000 cbm	

Eine allerliebste Ueberraschung für unsere Kleinen sind die von der Nestle-Gesellschaft neu herausgegebenen Ausschneidepuppen „Dornröschen“, welche infolge ihrer farbenprächtigen Ausstattung und der mehrfachen Umkleidungsmöglichkeit den Kindern viele fröhliche Stunden bereiten. Man wende sich zwecks kostenloser Erlangung derselben an die Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57, die der Sendung auf Wunsch eine Probedose des seit einem halben Jahrhundert bewährten Kindermehls gratis beifügt.

Vieh- und Fleischpreise der Stadt Hagen im Monat Mai 1913.

I. Viehpreise pro 50 kg Schlachtgewicht.

	Mk.
A. Ochsen.	
1. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	91—93
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete	88—90
3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen	85—87
4. Gering genährte jeden Alters	—
B. Färsen und Kühe	
1. Vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	89—91
2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	86—89
3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	83—85
4. Mäßig genährte Kühe und Färsen	78—82
5. Gering genährte Kühe und Färsen	—
C. Bullen	
1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwertes	87—89
2. Mäßig genährte jüng. u. gut genährte ältere	84—86
3. Gering genährte Bullen	80—83
D. Schweine	
1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen	69—71
2. Fleischige Schweine	68—69
3. Gering entwickelte Schweine, Sauen	65—67
E. Kälber	
1. Doppellender	115—120
2. Feinste Mast- und beste Saugkälber	105—110
3. Mittlere Mast- und gute Saugkälber	95—100
4. Geringe Saugkälber	85— 95
F. Schafe	
1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	95
2. Aeltere Masthammel	—
3. Mäßig genährte Hammel und Schafe	—

II. Fleischpreise pro 1/2 kg

Rindfleisch mit Knochenbeilage	80—110 Pfg.
Kalbfleisch „ „	90—120 „
Hammelfleisch „ „	100—110 „
Schweinefleisch:	
a) Kotelette und Bratenstücke	90—110 „
b) Speck, frisch	85— 95 „
c) Speck, geräuchert	85—110 „

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfennig-Cigarette



Spezialmarke:

Salem Aleikum

Beachten Sie den Namen „Miriam“ und die Firma „Yenidze“

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

„trustfrei“

21. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. Juni 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

60 146 50 281 49 372 404 39 66 758 852 953 1206 62 [3000] 375 431 675 872 918 37 [1000] 2148 53 663 734 72 [500] 84 541 66 927 3081 570 [500] 83 737 58 78 874 4167 252 [500] 78 841 502 696 771 881 93 3008 52 237 384 737 79 847 6087 178 [3000] 413 43 95 [500] 723 90 904 7174 265 313 92 402 72 583 8156 348 364 92 440 543 606 977 9089 155 437 620 45 718 91

10042 570 87 468 538 48 90 665 [500] 709 13 827 80 930 11292 475 604 708 12190 227 375 420 47 630 41 762 66 981 12037 548 819 40 53 14048 75 [500] 90 231 337 560 632 [1000] 808 91 13150 90 379 439 558 645 721 [500] 24 858 14126 211 [3000] 665 781 87 [500] 922 60 975 17073 264 381 470 [500] 688 90 99 852 [500] 917 87 18080 546 662 718 830 936 76 19107 382 831 545 680 705 21 55 963

20102 6 26 [300] 358 540 55 486 683 25 822 75 983 21001 [1000] 181 209 11 [3000] 12 358 618 53 [1000] 745 99 835 81 [500] 22265 75 307 496 555 80 702 920 23070 169 [3000] 212 455 73 [500] 76 24154 803 25055 289 545 84 988 26031 43 300 425 96 616 919 27127 [1000] 419 49 [1000] 503 65 783 [500] 884 [1000] 988 [500] 28414 644 62 750 56 81 844 93 956 29427 35 686 49

30102 408 11 35 89 520 [500] 60 31113 [1000] 40 225 35 [500] 376 [1000] 600 799 906 32052 112 219 99 83 489 879 85 33084 135 479 518 601 27 34056 102 31 274 388 671 762 868 921 35116 540 [3000] 441 971 88 651 [1000] 876 36008 26 176 79 981 672 728 983 [500] 37290 397 563 645 756 38125 47 75 81 491 634 559 73 837 56 61 991 39154 90 515 [600] 675 709 [500] 46 900

40188 949 468 543 744 871 907 67 81 41356 655 88 63 [500] 754 855 980 60 [3000] 96 [500] 42271 406 22 539 75 760 73 931 43124 39 223 518 783 44098 99 143 272 355 635 [1000] 796 929 45181 867 72 48008 64 126 57 85 207 601 743 806 13 [500] 15 951 47116 [1000] 80 843 861 [3000] 698 762 48001 57 204 382 89 539 [500] 848 63 49010 17 121 75 98 206 15 83 318 464 761 62 843

50012 26 [500] 34 40 105 27 64 77 [500] 875 465 74 531 59 616 58 51077 294 388 930 706 75 818 58 88 52026 76 [500] 104 12 268 324 412 36 53037 60 116 368 389 417 559 79 718 54155 259 93 334 487 756 96 989 59 95 55009 248 96 404 79 597 716 48 235 46 56278 95 105 281 89 98 476 [1000] 618 [5000] 857 773 814 57193 447 89 588 792 886 58046 [1000] 53 81 124 54 462 8 48 85 545 82 633 769 923 59061 139 59 441 622 716 57 861

60009 45 132 [500] 210 99 [1000] 337 46 436 505 934 61021 134 206 374 518 65 62140 207 548 615 43 96 920 63056 175 264 75 509 33 753 64044 89 432 532 809 978 65135 44 209 73 497 565 765 876 967 66159 498 90 557 73 [1000] 94 674 742 92 959 67038 233 59 365 99 622 546 607 [500] 719 68250 829 689 [1000] 988 69289 906 410 [1000] 17 84 45 645 86 704 84 839

70071 209 76 307 431 577 709 [500] 81 [500] 864 922 71513 622 701 895 72048 182 89 99 [1000] 583 770 [8000] 91 803 902 73208 63 309 49 592 646 765 81 74036 148 276 83 [500] 329 [800] 710 76 75034 159 758 89 474 744 96 987 [1000] 76023 271 [1000] 546 474 610 19 703 15 49 853 77001 154 210 53 317 61 64 71 516 52 53 607 51 729 74 78078 381 [1000] 475 97104 243 55 366 478 579 637 88 768 863

80072 250 440 550 965 81181 93 243 532 94 662 865 904 82051 80 122 224 487 581 616 814 83 [500] 907 35 83688 117 87 489 907 [1000] 85 84017 55 122 44 [500] 216 85 316 486 780 894 85298 542 65 497 661 84 728 [500] 842 [500] 86350 524 80 73 767 805 960 87053 557 677 79 [500] 88189 260 445 645 79 912 89033 188 93 328 86 413 84 96 515 [500] 27 670 794 896

90072 74 196 319 [500] 462 548 [800] 81 629 [1000] 91078 94 209 450 629 91 [800] 92017 66 231 [1000] 75 521 24 93170 222 54 81 98 306 510 74 857 799 54 833 969 94 94049 [800] 90 489 388 617 93 85 [500] 937 [1000] 94095 133 47 53 288 [500] 469 678 690 706 908 [1000] 14 94096 503 33 92 97154 74 98 951 417 36 653 98 752 [800] 99016 224 336 [500] 433 [1000] 649 712 38 73 846 [500] 985 [800] 88 99128 271 302 451 82 [1000] 519 97 663 745 [8000]

100005 71 168 81 204 15 97 228 [15000] 539 880 101059 73 147 265 356 65 611 13 58 59 85 228 58 960 [500] 102078 164 277 511 764 853 103031 164 395 491 865 68 [1000] 980 [1000] 76 104101 90 379 478 518 [1000] 608 44 90 918 105078 306 13 484 628 73 743 91 976 [800] 106021 348 515 61 851 779 854 65 77 107001 130 [1000] 604 675 815 108155 241 801 16 74 [500] 513 14 780 934 74 88 92 109007 146 214 417 89 98 [800] [1000] 615 98 909 947 55

110027 295 745 815 974 111292 94 [1000] 481 719 49 [1000] 87 [15000] 90 980 988 112217 466 113220 55 58 581 931 6 14 114008 [500] 220 80 [3000] 345 435 941 [500] 115159 265 71 642 [1000] 732 119034 368 [3000] 688 794 882 917 84 94 117030 295 445 505 659 788 981 118012 109 [5000] 11 308 98 815 84 119407 651 89 846 990

120220 342 72 [500] 642 907 121070 119 229 434 651 [1000] 717 44 857 [3000] 921 122321 243 349 56 63 414 584 123115 220 [20 [5000] 608 17 [3000] 42 83 70247 878 124057 [3000] 60 163 735 63 68 826 58 984 97 125232 33 [1000] 425 47 64 540 81 79 88 632 [3000] 752 126020 180 357 85 91 531 [1000] 69 614 [500] 928 52 127035 [3000] 676 80 730 128841 735 129020 124 27 90 260 361

130035 54 215 17 51 72 74 321 76 456 616 22 744 86 823 92 917 42 131010 81 193 791 812 913 36 86 [1000] 132096 432 78 [1000] 259 [1000] 311 970 134081 222 332 446 639 [500] 833 62 90 906 135087 125 26 63 242 51 77 [500] 372 421 [500] 532 939 136410 566 966 137269 290 516 66 617 [500] 794 966 138080 108 5 539 56 604 95 719 943 139049 144 237 467 528 [500] 51 604 62 140284 178 204 95 565 [800] 73 637 705 991 141066 48 [3000] 121 [3000] 48 457 95 549 847 142040 41 445 57 552 52 738 143136 [1000] 319 444 552 79 663 94 800 70 86 925 144348 439 [1000] 511 49 737 617 917 58 145077 93 94 200 417 569 814 20 146255 325 518 63 623 729 875 918 147010 109 56 331 68 [1000] 589 610 11 731 39 [1000] 845 148039 217 33 634 703 9 18 929 149068 175 535 54 619 [500] 22 723 888 [500] 82 969

150034 [1000] 40 250 67 84 [3000] 418 586 68 710 822 48 191075 105 310 37 512 96 417 [500] 508 696 744 826 991 90 192197 308 13 370 [1000] 626 713 884 [500] 193043 159 73 257 687 736 51 806 71 194048 [1000] 58 213 70 415 75 654 949 195127 61 832 52 90 427 63 [500] 577 79 607 11 86 709 874 998 196054 88 128 253 [500] 418 48 788 [500] 822 197061 143 240 44 338 531 601 873 198068 290 385 471 98 771 819 [500] 979 199151 311 73 86 451 86 598 [500] 984

200002 239 74 84 303 459 537 950 201024 34 40 140 223 372 507 90 923 202129 45 216 51 801 16 770 99 203076 181 228 [500] 65 488 90 515 [500] 37 677 988 204035 52 [500] 808 [3000] 443 87 564 670 811 23 77 937 205226 940 511 677 977 206015 110 228 400 80 502 76 [1000] 701 816 207103 426 87 869 961 208022 45 91 226 342 554 623 744 58 63 876 98 988 [5000] 209484 683 [3000] 732 846 [1000] 99

210105 24 66 278 98 326 639 85 [500] 700 81 87 906 975 93 211086 283 [1000] 97 882 [800] 423 [3000] 844 88 [3000] 81 917 980 212135 57 84 408 566 [1000] 97 611 769 812 944 [3000] 213078 127 209 811 434 87 587 681 73 941 214047 333 414 98 71 [1000] 76 633 768 804 88 906 215009 217 404 503 721 216015 147 260 446 548 [800] 738 852 927 217242 318 73 400 94 635 829 218115 40 54 250 853 931 43 219128 278 [500] 472 [1000] 699 838 84 938 948

220029 200 [500] 4 13 21 208 69 84 448 727 52 898 48 221259 59 822 646 822 80 989 942344 455 580 632 910 [500] 70 95448 [800] 719 [500] 89 235 50 90 992319 818 860 98 755 97022 93 192 217 37 [500] 888 726 98128 208 97 433 508 846 905 99047 [3000] 70 204 945 [500] [500] 69 75 85 668 66 [1000] 730 77 [500]

100236 [1000] 427 99 787 876 903 74 101094 85 448 934 29 525 99 [3000] 109011 [1000] 145 87 901 40 849 477 72 [1000] 73 855 901 15 761 [1000] 976 102004 350 [1000] 76 93 404 [500] 851 104183 [1000] 87 31 232 810 451 510 970 979 98 [1000] 105070 296 566 992 106046 97 84 333 794 [8000] 907 20 98 107047 322 [500] 790 859 95 108076 [3000] 134 109128 59 [500] 295

110104 406 [8000] 978 625 822 [30000] 99 923 [500] 27 111148 97 297 27 428 97 112048 420 588 113035 16 284 407 80 503 3 22 52 604 10 61 622 114015 220 75 98 [500] 880 899 788 898 70 967 115192 309 55 554 687 757 807 [1000] 921 39 74 116341 483 632 768 879 983 117008 116 200 527 646 70 717 118191 203 99 356 [1000] 79 632 [3000] 91 764 820 [500] 912 119108 307 69 446 87 588 704 52 831 58 [500] 82

120016 378 [500] 458 69 97 530 608 39 [1000] 744 55 940 120088 210 374 430 70 557 [1000] 65 711 24 83 877 122141 319 421 47 553 604 57 73 765 917 21 [1000] 43 123164 [1000] 232 83 373 535 50 78 81 825 27 124004 243 424 540 650 69 720 [500] 832 58 [1000] 125279 [500] 351 [5000] 475 662 974 126052 196 230 429 543 645 865 906 137055 60 161 93 235 75 333 414 [3000] 83 672 703 17 865 128109 10 379 447 542 622 880 971 129308 43 [500] 452 96 767 46

130087 [3000] 285 436 63 519 636 726 58 63 812 93 131024 [1000] 190 56 73 284 623 716 902 132084 63 116 84 340 429 84 647 731 59 850 [500] 960 [3000] 133148 [500] 418 32 92 603 798 134230 373 402 617 38 788 807 63 [500] 135114 98 392 98 500 717 859 79 136340 46 50 [3000] 96 465 [1000] 647 58 842 88 909 137478 941 138046 154 396 632 [1000] 83 747 955 930 49 139048 51 77 257 423 671 769 805 947 93

140149 74 232 67 [500] 840 90 415 98 596 618 30 704 11 92 141020 172 215 22 63 328 82 [3000] 142035 719 143121 [500] 58 395 405 20 613 22 52 750 984 144006 323 97 [500] 466 502 766 74 850 921 61 145126 266 67 370 98 638 63 74 729 92 856 967 146094 283 417 589 748 97 939 147080 141 257 332 79 499 531 707 837 82 947 148058 68 211 576 779 976 149017 60 [500] 198 201 422 81 46 575 610 748 848

150177 [1000] 261 349 515 60 806 151095 147 232 39 488 661 717 844 87 [3000] 90 91 [500] 175 243 625 79 818 904 153048 203 362 469 544 48 890 917 85 94 154099 419 20 831 155189 210 36 418 41 96 534 624 81 917 40 156116 68 207 322 61 432 93 602 15 707 157021 101 [3000] 21 96 265 472 522 719 802 158025 154 75 227 532 692 755 983 159064 326 84 629 701 [500] 67 955

160198 359 77 469 573 161008 [500] 21 58 214 95 358 447 753 843 64 73 955 64 66 162307 302 28 587 652 804 950 [500] 163036 [1000] 171 236 387 417 651 764 [1000] 861 68 164022 220 618 [1000] 762 [3000] 87 843 165146 221 72 335 99 425 54 534 688 717 989 [500] 38 42 125 40 64 330 46 500 72 626 47 94 910 66 74 [500] 167089 143 268 300 [1000] 769 991 168257 619 41 961 169 389 819 415 569

170078 93 [1000] 181 [500] 240 543 53 620 67 [500] 716 867 [3000] 906 12 171240 85 352 [1000] 484 506 629 [1000] 89 912 172121 377 439 654 70 88 890 981 173146 47 348 68 84 439 63 725 993 174096 111 92 298 322 [500] 578 [500] 745 917 175189 265 578 641 71 785 876 176026 78 252 801 506 644 56 61 879 [500] 177056 208 49 370 531 97 670 772 [1000] 905 13 15 994 178028 201 347 471 512 39 633 750 88 872 179010 149 219 43 353 674 537 [500] 629 722 67 822 69 945 180012 52 60 126 262 [3000] 457 [1000] 543 95 97 612 87 739 43 897 181088 66 115 294 395 729 858 907 182000 146 [1000] 348 84 427 898 43 79 189045 49 95 187 302 52 587 93 608 [3000] 14 959 77 84 184211 467 307 21 451 598 [500] 648 59 762 953 185258 400 46 590 [1000] 725 [500] 55 98 842 [1000] 186059 198 819 34 53 404 15 538 738 870 930 87 187000 53 74 91 98 143 263 490 551 661 70 765 69 950 82 188033 40 52 130 [500] 218 33 304 557 718 813 189873 713 29 47 53 912 72 86

190119 21 273 89 417 69 547 [1000] 791 886 73 191157 332 74 542 815 40 42 963 192089 99 240 85 725 70 837 996 193111 204 [500] 38 [1000] 371 408 30 76 86 544 884 194107 23 512 87 539 792 838 195068 145 211 434 89 558 708 920 95 196128 65 341 89 464 547 690 785 197102 442 637 865 198121 [500] 24 44 226 317 44 [10000] 70 509 695 718 955 199051 172 257 384 91 473 713 95 995

200041 68 153 290 90 325 487 42 527 41 72 677 89 851 [1000] 958 201101 9 289 385 391 658 711 202328 613 51 747 67 970 203535 37 644 773 800 1 41 927 204047 104 441 919 205103 464 502 [1000] 16 [500] 95 651 83 782 851 78 206089 216 367 94 683 207820 83 98 506 704 886 986 208180 204 61 383 [500] 484 546 641 708 89 89 908 209101 315 482 520 852 87 981

210053 171 80 [1000] 276 350 [1000] 91 501 754 876 [1000] 957 211288 377 83 434 90 [500] 580 630 49 99 944 57 212077 134 225 67 337 706 906 54 213005 [1000] 283 76 484 735 214014 26 207 361 74 532 53 68 859 89 215117 257 63 541 99 698 709 894 [500] 930 33 216036 134 217 34 95 958 650 511 [500] 74 81 652 87 764 810 921 217020 108 510 640 74 980 91 218150 98 321 883 98 937 [1000] 980 [500] 70 87 219113 95 46 241 [800] 341 97 446 61 69 529

220027 157. [1000] 216 407 530 89 84 644 [1000] 64 842 79 82 943 80 [1000] 99 221004 45 61 [3000] 89 142 99 223 84 798 812 222210 [500] 899 925 [500] 78 225055 64 66 234 [1000] 583 [500] 98 94 648 797 846 73 [500] 226015 73 93 547 [3000] 698 761 95 823 939 41 [500] 109 254 95 883 740 880 990 227008 102 290 687 615 62 73 731 886 908 16 16 227091 851 [1000] 458 95 701 6 850 89 71 72 [1000] 228024 128 63 944 [3000] 95 278 941 94 786 810 [1000] 42 68 998 229111 [1000] 260 850 52 467 589 57 695 906 [1000] 12 [500] 990

230236 99 221 498 541 640 682 943 [500] 46 69 78 231395 74 932 232024 110 46 94 380 998 555 97 645 771 821 233028 172 513 467 65 96 510 63 715 [500] 69 979

Ihr Gewinnrade verblieben 2 Gewinne zu 300000, 2 Gewinne zu 50000, 2 zu 30000, 6 zu 5000, 104 zu 3000, 298 zu 1500, 298 zu 300 Mk.

41. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. Juni 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

30 138 39 76 378 519 601 963 87 1389 342 43 46 654 35 846 87 920 2309 14 434 57 [1000] 545 56 81 604 23 [500] 30 74 727 58 83 882 3209 22 42 55 [5000] 311 41 [3000] 415 558 604 741 79 80 94 868 925 36 4047 288 [3000] 389 [500] 474 765 892 974 5068 194 433 509 622 72 97 779 949 6056 325 512 24 70 [1000] 689 755 970 7120 29 52 234 395 [500] 519 643 717 62 94 860 83 8061 416 93 655 731 90 98 926 79 84 922 57 9191 294 425 545 898 976

10164 96 297 401 [1000] 721 811 84 11043 422 86 633 746 [1000] 13087 132 78 366 78 92 495 625 [500] 726 818 [3000] 947 13008 313 96 [1000] 406 531 683 790 802 28 46 14019 [1000] 125 241 83 353 554 615 762 906 15011 92 288 [1000] 407 671 768 10 84 915 26 40 16248 49 835 17144 202 16 27 [5000] 239 [500] 495 [1000] 562 601 922 85 18155 422 49 591 839 19028 221 451 504 654 878

20114 29 67 584 813 58 979 21010 414 91 536 676 733 86 934 917 [1000] 44 22098 515 33 659 [1000] 761 974 23059 258 357 66 557 697 884 24324 [1000] 36 [500] 70 434 885 922 25149 81 [3000] 212 316 67 [3000] 427 578 [500] 634 847 26080 91 347 89 94 880 539 57 68 733 970 27022 [1000] 101 233 493 521 28113 464 618 839 43 29042 75 160 247 49 94 550 856 881 929 [500] 43

30047 158 490 632 819 31106 64 237 59 418 51 60 649 784 856 32023 59 66 99 424 55 99 609 14 16 49 709 13 [500] 876 [1000] 940 83 33174 [500] 255 495 635 976 78 34082 [500] 148 225 64 462 [1000] [3000] 60 350 411 543 50 89 626 45 91 719 60 45202 28 [1000] 460 44016 115 65 540 64 614 70 [1000] 90 760 884 905 45118 201 678 86 920 46089 [1000] 108 264 371 498 514 685 711 47078 191 210 [500] 483 73 79 695 83 977 48101 [1000] 59 691 762 807 10 905 49122 40 534 614 40 784 [1000] 89 977

50039 29 59 136 70 870 917 51273 315 615 33 822 [500] 995 52030 22 148 54 207 12 428 800 817 78 97 922 53225 64 403 94 657 708 49 820 990 54008 68 85 537 68 79 89 702 22 374 988 55031 117 57 459 61 628 95 780 849 908 56206 523 58 865 69 909 61 57043 58 115 16 269 95 475 508 63 688 712 85 817 987 91 58692 788 89 919 59024 53 [500] 182 90 [1000] 232 302 445

60093 363 59 408 [1000] 594 698 735 859 61097 188 315 97 457 41 797 62061 312 612 28 63 752 [500] 67 78 63095 [1000] 128 322 300 18 518 619 14 850 64167 [3000] 353 500 65450 617 75 [1000] 939 66298 536 705 995 67226 [8000] 68 511 420 55 500 653 989 76 68038 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

70080 131 262 83 494 707 868 71015 [3000] 158 801 528 712 35 927 48 95 72050 74 153 264 414 59 [500] 658 723 85 939 73048 [1000] 59 96 280 563 74008 147 523 [1000] 67 997 75052 213 72 450 540 646 [3000] 838 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

76080 131 262 83 494 707 868 77015 [3000] 158 801 528 712 35 927 48 95 78050 74 153 264 414 59 [500] 658 723 85 939 79048 [1000] 59 96 280 563 74008 147 523 [1000] 67 997 75052 213 72 450 540 646 [3000] 838 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

80184 96 297 401 [1000] 721 811 84 81043 422 86 633 746 [1000] 82087 132 78 366 78 92 495 625 [500] 726 818 [3000] 947 83008 313 96 [1000] 406 531 683 790 802 28 46 84019 [1000] 125 241 83 353 554 615 762 906 85011 92 288 [1000] 407 671 768 10 84 915 26 40 86248 49 835 87144 202 16 27 [5000] 239 [500] 495 [1000] 562 601 922 85 88155 422 49 591 839 89028 221 451 504 654 878

90114 29 67 584 813 58 979 91010 414 91 536 676 733 86 934 917 [1000] 44 92098 515 33 659 [1000] 761 974 93059 258 357 66 557 697 884 94324 [1000] 36 [500] 70 434 885 922 95149 81 [3000] 212 316 67 [3000] 427 578 [500] 634 847 96080 91 347 89 94 880 539 57 68 733 970 97022 [1000] 101 233 493 521 98113 464 618 839 43 99042 75 160 247 49 94 550 856 881 929 [500] 43

100047 158 490 632 819 101106 64 237 59 418 51 60 649 784 856 102023 59 66 99 424 55 99 609 14 16 49 709 13 [500] 876 [1000] 940 83 103174 [500] 255 495 635 976 78 104082 [500] 148 225 64 462 [1000] [3000] 60 350 411 543 50 89 626 45 91 719 60 45202 28 [1000] 460 44016 115 65 540 64 614 70 [1000] 90 760 884 905 45118 201 678 86 920 46089 [1000] 108 264 371 498 514 685 711 47078 191 210 [500] 483 73 79 695 83 977 48101 [1000] 59 691 762 807 10 905 49122 40 534 614 40 784 [1000] 89 977

50039 29 59 136 70 870 917 51273 315 615 33 822 [500] 995 52030 22 148 54 207 12 428 800 817 78 97 922 53225 64 403 94 657 708 49 820 990 54008 68 85 537 68 79 89 702 22 374 988 55031 117 57 459 61 628 95 780 849 908 56206 523 58 865 69 909 61 57043 58 115 16 269 95 475 508 63 688 712 85 817 987 91 58692 788 89 919 59024 53 [500] 182 90 [1000] 232 302 445

60093 363 59 408 [1000] 594 698 735 859 61097 188 315 97 457 41 797 62061 312 612 28 63 752 [500] 67 78 63095 [1000] 128 322 300 18 518 619 14 850 64167 [3000] 353 500 65450 617 75 [1000] 939 66298 536 705 995 67226 [8000] 68 511 420 55 500 653 989 76 68038 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

70080 131 262 83 494 707 868 71015 [3000] 158 801 528 712 35 927 48 95 72050 74 153 264 414 59 [500] 658 723 85 939 73048 [1000] 59 96 280 563 74008 147 523 [1000] 67 997 75052 213 72 450 540 646 [3000] 838 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

76080 131 262 83 494 707 868 77015 [3000] 158 801 528 712 35 927 48 95 78050 74 153 264 414 59 [500] 658 723 85 939 79048 [1000] 59 96 280 563 74008 147 523 [1000] 67 997 75052 213 72 450 540 646 [3000] 838 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

80184 96 297 401 [1000] 721 811 84 81043 422 86 633 746 [1000] 82087 132 78 366 78 92 495 625 [500] 726 818 [3000] 947 83008 313 96 [1000] 406 531 683 790 802 28 46 84019 [1000] 125 241 83 353 554 615 762 906 85011 92 288 [1000] 407 671 768 10 84 915 26 40 86248 49 835 87144 202 16 27 [5000] 239 [500] 495 [1000] 562 601 922 85 88155 422 49 591 839 89028 221 451 504 654 878

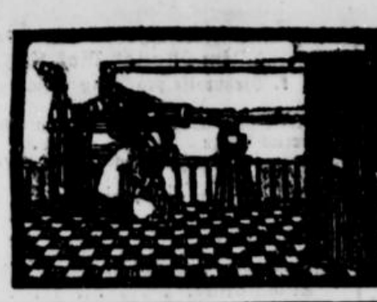
90114 29 67 584 813 58 979 91010 414 91 536 676 733 86 934 917 [1000] 44 92098 515 33 659 [1000] 761 974 93059 258 357 66 557 697 884 94324 [1000] 36 [500] 70 434 885 922 95149 81 [3000] 212 316 67 [3000] 427 578 [500] 634 847 96080 91 347 89 94 880 539 57 68 733 970 97022 [1000] 101 233 493 521 98113 464 618 839 43 99042 75 160 247 49 94 550 856 881 929 [500] 43

100047 158 490 632 819 101106 64 237 59 418 51 60 649 784 856 102023 59 66 99 424 55 99 609 14 16 49 709 13 [500] 876 [1000] 940 83 103174 [500] 255 495 635 976 78 104082 [500] 148 225 64 462 [1000] [3000] 60 350 411 543 50 89 626 45 91 719 60 45202 28 [1000] 460 44016 115 65 540 64 614 70 [1000] 90 760 884 905 45118 201 678 86 920 46089 [1000] 108 264 371 498 514 685 711 47078 191 210 [500] 483 73 79 695 83 977 48101 [1000] 59 691 762 807 10 905 49122 40 534 614 40 784 [1000] 89 977

50039 29 59 136 70 870 917 51273 315 615 33 822 [500] 995 52030 22 148 54 207 12 428 800 817 78 97 922 53225 64 403 94 657 708 49 820 990 54008 68 85 537 68 79 89 702 22 374 988 55031 117 57 459 61 628 95 780 849 908 56206 523 58 865 69 909 61 57043 58 115 16 269 95 475 508 63 688 712 85 817 987 91 58692 788 89 919 59024 53 [500] 182 90 [1000] 232 302 445

60093 363 59 408 [1000] 594 698 735 859 61097 188 315 97 457 41 797 62061 312 612 28 63 752 [500] 67 78 63095 [1000] 128 322 300 18 518 619 14 850 64167 [3000] 353 500 65450 617 75 [1000] 939 66298 536 705 995 67226 [8000] 68 511 420 55 500 653 989 76 68038 157 283 548 481 561 640 759 69035 180 58 86 222 [1000] 63 412 559 601 804 97

70080 131 262 83 494 707 868 71015 [3000] 158 801 528 712 35 927 48 95 72050 74 153 264 414 59 [500] 658 723 85 939 73048 [1000] 59



Wo lasse ich meine Bettfedern reinigen? Bei

Gebrüder Alsberg

HAGEN

Eigene Reinigungsmaschine. Abholung durch eigenes Auto

Durchgreifende, hygienische, staubentziehende Bettfedern-Reinigung.



Verdingung.

Die Herstellung von:
rd. 290 m Mauerwerkskanäle als Eiprofile von 70/105, 85/127,5 und 90/135 cm l. W. auf Betonunterlagen,
rd. 514 m Tonrohrkanäle von 20—22,5 und 25 cm Durchmesser l. W. in der Haldener-, Lügel-, Arndt- und Lützowstraße,
rd. 53 m Doppelkanal als gemauertes Eiprofil von 70/105 cm l. W. mit darunter liegendem einbetonierten Tonrohrkanal von 25 cm Durchmesser l. W.,
rd. 538 m Tonrohrkanäle von 25—27,5 und 50 cm Durchmesser l. W. auf der Springe sowie in der Linden-, Frankfurter- und Mühlenstraße
und der zu den Kanalbauten erforderlichen Nebenanlagen soll in zwei Losen verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen können für 4.00 Mk. bezogen werden.
Angebote sind bis
Mittwoch, den 11. Juni 1913, vormittags 11 Uhr
einzusenden.
Hagen, den 3. Juni 1913.
Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Wegen des Abbruches der alten Rehstraßenunterführung wird die Rehstraße zwischen Wehringhauser- und Minervastraße vom 6. bis zum 8. ds. Mts. für den durchgehenden Verkehr gesperrt.
Hagen, den 3. Juni 1913. 6956
Die Polizeiverwaltung: J. A.: Wiesner.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 53, 54 und 55 der Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879 (Gesetzsammlung Seite 249) machen wir die Beteiligten darauf aufmerksam, daß in dem öffentlichen Anzeiger zum 23. Stücke des Regierungs-Amtsblattes das durch § 57 a. a. O. vorgeschriebene Verzeichnis derjenigen bei uns hinterlegten Massen veröffentlicht worden ist, bei welchen im Laufe des Vierteljahres vom 1. Juli 1913 bis Ende September 1913 die Einstellung der Verzinsung bevorsteht.
Arnsberg, den 21. Mai 1913.
6958 **Königliche Regierung.**

Amt Boele.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Baues einer Personen-Unterführung wird der Planübergang über den Eisenbahnkörper in Hengstey im Zuge der Hengsteyerstraße in der Nähe des Hauses des Wagenmeisters Walter in Kilometer 146,1+70 der Strecke Hagen-Hengstey bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr polizeilich gesperrt.
Während der Zeit der Sperre wird der Fuhrwerksverkehr über den etwa 800 m weiter nach Hengstey im Zuge der Dorfstraße belegenen Eisenbahn-Uebergang geleitet. Für den Personenverkehr bleibt der vorerwähnte Uebergang geöffnet. 6950
Boele, den 3. Juni 1913.
Die Polizeiverwaltung: Huster, Amtmann.

Amt Volmarstein.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrollen der Gemeinden des Amtes Volmarstein für das Veranlagungsjahr 1913 liegen **vom 9. Juni ab eine Woche lang** bei den betreffenden Herren Gemeinde-Vorstehern zur Einsicht offen.
Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks Einsicht in die Rollen gestattet ist.
Volmarstein, den 29. Mai 1913. 6951
Der Amtmann: Eccarius.

Persil



das selbsttätige

Waschmittel

Schmutzige Kinder

-kleidchen waschen macht viel Arbeit. Mühelos dagegen wäscht man diese mit Persil; ebenso auch alle sehr schmutzige Berufskleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, Anstreicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige Arbeitskittel aller Art und zwar ohne jede Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.

Ueberall erhältlich, wie Ihr, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co, DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Eilt! Ziehung schon am 7. Juni. Eilt!

Marienburger Pferde-Lotterie

Hauptgewinn 1 elegante Equipage mit 4 Pferden (10 000, 4500, 3500, 2500, 2000 ꝛc.)
Lose à 1 Mark Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Ziehung am 18. Juni in Münster:

Westfäl. Auto- u. Pferde-Lotterie

Hauptgew. 1 Auto (10 000 Mark), 5000 ꝛc.
Lose nur 50 Pfg. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Hannov. Lose 3.–, Hauptgew. 50 000 Mk.

Jubiläums-Flug-Lose 1.— Mk. Hauptgew. 20 000 Mark.
Porto u. Liste je 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Otto Reininghaus, Hagen i. W. Kölnerstr. 39 Fernspr. 1113.
Lose-General- u. Hauptvertrieb. Sofortige Gewinnauszahlung.

Nur für Herren

welche Wert auf moderne und gute Bekleidung legen, bietet sich hierzu Gelegenheit

Im Kaufhaus für Herren-Garderobe

Hagen, Frankfurterstr. 69 Haltestelle der Straßenbahn.
Ecke Schulstrasse.



Hier bekomm. Sie von feinst. Kavalieren, Studenten und besseren Herrschaften getr. **Mass-Anzüge** von 8 Mk. an; **Hosen** und **Jacketts** von 2.50 Mk. an.

Silb. Taschenuhren von 3 Mk. an. **Neue Anzüge** sowie **Schuhwaren** aller Art zu staunend billigen Preisen.

Getr. Stiefel von 2.50 M. an. **Gehrock- u. Frack-Anzüge** werd. billig verliehen.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Jeder weite Weg lohnt sich.

Gegen Vorzeigung dieser Annonce erhält jed. Käuf. **5 Prozent Rabatt.**

Samstag geschlossen.

Köln, die Möbelstadt

Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten ein ständiges Lager von 600 bis 1000 Zimmer-Einrichtungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fabrikation besonders billig. Verlangen Sie unseren Prachtkatalog franko. Die Lieferung der Möbel erfolgt in allgemeinen frei Haus.

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus

Grand Prix Weltausstellung Brüssel. Essen a. d. Ruhr



Erstlings-Ausstattung

Erstlingshemden von 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.
Jäckchen, gestrickt, von 18, 25, 30, 40 „
Wickelbänder 40, 50, 60, 70 „
Kleine Bäubchen 20, 25 Pfg.
Tücher u. Lyen 48, 50, 60, 70
Taufkleidchen 2.00, 2.50, 3.00 Mk.
Steckkissen 1.50—3.00 „
Gummiunterlagen 50 Pfg.
empfehlen in größter und schönster Auswahl 336a

Geschwister Müller,

Hagen i. W. Mittelstr. 5. **Wehringhausen** Lange- u. Koloniestr.-Ecke.

Schlachthof Hagen.

Donnerstag, den 5. Juni 1913, morgens 9 Uhr

Fleisch-Verkauf

auf der Freibank.

Die Schlachthofverwaltung.

Verkauf von Fundsachen.

Dienstag, den 10. Juni cr., vormittags 10½ Uhr, werden auf dem **alten Markte Fundsachen,** deren Eigentümer nicht ermittelt sind, zum Besten der hiesigen Armenkasse gegen Barzahlung öffentlich meistbietend verkauft.
Hagen, den 2. Juni 1913.
Die Polizei-Verwaltung: J. V.: Perker.

Bekanntmachung.

1 Hund — Teckelhündin — von schwarzbrauner Farbe zugelaufen. 6949
Boele, den 31. Mai 1913.
Die Polizeiverwaltung: Huster.

An- und Verkäufe!

Gebrauchte Möbel

sowie

ganze Einrichtungen

kauft 170a

Fr. Pitten jr., Hagen i. W., Iserlohnerstr. 23.

Dürkopp-Motorwagen

4 Cyl. 12/28 PS Doppel-Phaeton, komplett mit Verdeck, Scheibe, Beleuchtung, Notsitze, abnehmbare Kronprinzräder, wegen Aufgabe des Automobilsports billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6562 an die Exped. d. Ztg. in Hagen.

4 zöll. Langwagen

sowie eine Partie Weidenbretter billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes in Hagen unter Nummer 6861.

Piano

kurze Zeit gespielt, billig zu verkaufen.
Georg Brill,
Hagen, Karlstraße 19.
Telephon 703.

Kleiderschrank, Anrichte, Herd, Holzk., Bettstelle wegen Umzug billig zu verkaufen. Näheres u. Nr. **6959** in der Gesch. d. Ztg. in Hagen.

Wenig gebrauchte **Möbel** gut erhalten Sofa, Vertiko, Küchenschrank und Stühle sofort billig abzugeben. **Th. Höfer,** Hagen, Gartenstraße 2a.

Sportwagen, Doppelsitz, z. verk. Hagen, Bülowstraße 14, III.

Eine gebrauchte gutehaltene **Nähmaschine** sehr billig zu verkaufen. **Vorhalle,** Mühlenbrinkstr. 170.

Der in unserm Verlage erschienene

Offizielle Führer

durch Hagen und Umgegend

herausgegeben im Auftrage des Hagener Verkehrs-Vereins

ist ein geschmackvoll ausgestattetes, in eigener Offizin hergestelltes Werkchen, das mit zahlreichen Abbildungen geschmückt ist und in hübschen, poesievollen Schilderungen die reizende Umgebung unserer Heimatstadt beschreibt. Jeder Einheimische und Fremde wird dasselbe gern kaufen und als dauernde Erinnerung bewahren. Beigegeben sind dem Führer ein neu entworfener Stadtplan von Hagen mit Stadtwald und eine ebenfalls neue Wanderkarte der Umgebung.

Westfälische Verlags-Anstalt
Decker & Co.

Der Führer ist in jeder Buchhandlung am Platze u. in der Geschäftsstelle d. Verkehrsvereins erhältlich.

Preis 1.00 Mk.

Wer liefert

gekröpfte Blechkörper

12 u. 20 mm stark, für Hebelblechscheren?
Offerten unter S. 49 befördert **Rud. Mosse, Hagen i. W.**

Wohnungs-Anzeigen!

Schöne 6935
3 u. 4 Zimmer-Wohnung
auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hagen,** Grünstraße 17.

Schöne abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
2. Etg., per 1. Juli oder später an ruhige Familie zu vermieten. **Hagen,** Delsternerstraße 139.

Offene Stellen!

Junger Kaufmann
a. d. Eisenbranche v. e. neuen Eisenkonstruktionswerk gesucht, d. Buchhaltung, Einkauf u. Exped. versteht. Gefl. Off. m. Ang. der Gehaltsanspr. u. Nr. **6883** an die Exped. d. Ztg. in Hagen.

Stellung als landw. Buchh., Sekret., Verwalter erb. jg. Leute n. 2—3 monatl. fachm. Ausb. Bisher ca. 1200 Beamte gesord. Prosp. m. viel. Urteil. grat. Landw. Rechn.-Büro **Magdeburg,** Königstraße 57.

Ein erfahrener 6925
Schuhmachergeselle
gesucht. Kost und Logis aus dem Hause. **Friedrich Neveling, Volmarstein.**

Intelligenter
Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf an die Geschäftsst. d. Ztg. in Hagen unt. Nr. **6904.**

Packerlehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Peltz & Wagner
Eisenwaren-Großhandlung
Hagen i. W., Lessingstr. 9, Hof.

Gehilfin
zum sofortigen Eintritt sucht **Marie Brinks,** Damenkonfektion **Hagen,** Potthofstraße 37.

Wegen Heirat des jetzigen, sofort ein junges
Mädchen
gesucht für kl. Haushalt, 3 Pers. 6847 **Frau Rintelen,** Fleyerstraße 96a, Hagen.

Für einen kleinen Haushalt z. 1. Juli ein jüngeres evangelisches
Mädchen
gef. Meld.: **Hagen,** Bachstr 54, II.

Ein neuer Schweißstopf mehr!

Favorit-Socken

beseitigen Schweissfüsse absolut sicher, ohne schädl. Folgen.

In Baumwolle, dunkelgrau meliert . . . . . Paar **85₄**
In Vigogne, dunkelgrau meliert . . . . . Paar **1.00**
In reiner Wolle, dunkelgrau meliert, besonders empfehlenswert . . . Paar **1.50**

Alleinverkauf für Hagen und Umgegend

HERMANN **Kornblum**

Hagen i. W. Modernes Kaufhaus.

Mehrere tüchtige
Stahlformer
und **Stahlkernmacher** finden dauernde Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 6952 an die Expedition dieses Blattes in Hagen erbeten.

Suche einen tüchtigen selbständ.
Bäcker- u. Konditorgehülfen.
Karl Woll
Hagen i. W., Heinrichstraße 1.

Offene Stellen aller Berufe, enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Stuttgart 7.**

Ordentliches, zuverlässiges
Mädchen
ev., das in sämtlichen Hausarbeiten erfahren und schon im besseren Hause tätig gewesen ist, zum 1. Juli dss. Js. evtl. auch schon früher, oder auch etwas später gesucht. 6953
Frau Paul Gaeb, Hagen i. W., Badstraße Nr. 9.

Ordentliches, tüchtiges, evangl.
Mädchen
für Küche und Haus in kleinem Haushalt z. Juli od. spät. gesucht. **Frau Architekt Fritz Schiffers, Krefeld-Bockum,** Krefelderstr. 48.

Für kl. bürgerl. Haushalt in **Barmen** wird **baldigst** ein jüng.
Dienstmädchen
gesucht, das sich gerne im Hauswesen weiter ausbilden will. Freundl. Behandl. Guter Lohn.
Frl. Else Thienhaus, Barmen, Victorstraße 15.

Zum sofortigen Eintritt ein
jüngeres Zweitmädchen
gesucht.
Hagen, Elberfelderstr. 62, part.

Auf sofort ein 6916
Mädchen
gesucht.
Haspe, Kölnerstraße Nr. 31.

Ordtl. Dienstmädchen
und **Morgenmädchen** erhalten gute Stellen durch den städt. **gemeinnütz. Stellen-Nachweis Weststraße 231.**
Sprechstunden: 10—12 Uhr morgens, 4—6 Uhr nachmittags.
Vermittlung für Arbeitsuchende kostenlos. 220a
Frauen suchen Beschäftigung im Waschen, Putzen usw.

Offerten
unter Chiffre . . . befördert die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Zu Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen und Angeboten aller Art,** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden den Inserenten ungeöffnet zugestellt) sowie ohne Gefahrnis an Porto, Zeit und Arbeit.

KÖLN a. Rh. Hohestrasse 94
Vertreter für Hagen:
Carl Strucke, Buchhandlung Kampstraße 20

Billiges Hühnerfutter!
Weizen- u. Gerstenabfall gemischt 150 Pfd. zu Mk. 10.— mit Sack versendet gegen Nachnahme **Rheinisch-Westfäl. Geflügelfutter-Versandt, Neuss a. Rhein.**